Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

23 (14.1.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Samstag den 14. Januar 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. — Nr. 23

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 13.50, frei ins Haus geliefert M 15.—
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 15.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 13.50.
Einzelnummer 50 Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 3.20, auswärts M 4.— Stellengesuche und Familienanzeigen M 2.40. Die Reklamezeile M 15.—, an erster Stelle M 16.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Hanns Walther Schneider
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und badische Politik: M. Holzinger, für Auslandspolitik: A. W. Schulze, für Theater, Kunst u. Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. H. W. Schneider, für Anzeigen: A. Rindersbacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Die französische Regierungskrise.

WTB. Paris, 13. Jan. Poincaré hat die Bildung des Kabinetts endgültig angenommen. Nach bisher noch nicht bestätigten Nachrichten soll sich das Kabinett folgendermaßen zusammensetzen: Vorsitz und Aeußeres Poincaré, Justiz und Vizepräsidium Raybarti oder De Selve, Inneres Manoury, Kriegsministerium Maginot oder Barthou, Marine Landry, Finanzen Delasteyrie, Handel François Marsal oder Bokanowsky, Unterricht Leon Berrard, Ackerbau und Viehzucht Durand, Kolonien Sarraut, Arbeitsministerium Dariac oder Celrat oder Jourdain.

Das Kabinett der nationalen Einigkeit.

ee. **Paris**, 13. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Wie der „Temps" erklärt, wird das neue Ministerium Poincaré ein Kabinett der nationalen Einigkeit sein, das entschlossen ist, den Frieden und die Rechte Frankreichs gleichzeitig zu sichern. Heute nachmittag erschien eine Abordnung der Entente Republicaine Democratique bei Poincaré. Sie legte dar, daß sie besonders auf Zuweisung des Ministeriums des Innern und des Unterrichts Wert lege. Man hat den Eindruck, daß die Abordnung von ihrer Besprechung mit Poincaré befriedigt war.

Keine Mitarbeit der radikalen Sozialisten.

WTB. **Paris**, 13. Jan. Die radikal-sozialistische Gruppe der Kammer hat heute einstimmig beschlossen, daß sie die demokratisch-republikanische Entente und den nationalen Block als die Parteien betrachte, die die Verantwortung für ein homogenes Ministerium übernehmen müßten und daß unter diesen Umständen kein Mitglied der radikal-sozialistischen Partei sich an der Bildung des Ministeriums beteiligen könne.

Briand.

ee. **Paris**, 13. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Briand begab sich um 12.30 Uhr ins Elysee zu einer Unterredung mit Millerand, die eine Viertelstunde dauerte. Er erklärte Journalisten, er versehe einstweilen die laufenden Geschäfte und habe den Präsidenten der Republik davon unterrichtet.

Pariser Nachrufe für Briand.

WTB. **Paris**, 13. Jan. Das „Journal des Debats" schreibt zum Abgang Briands, er habe sich zurückgezogen, wie er verhandelt habe! Ohne Offenheit und ohne Würde. Seine Handlungen vor dem Obersten Rat hätten in Widerspruch gestanden mit seinen Worten. Er habe sich in London über das hinaus verpflichtet, was er zugestanden habe. Er habe das Land auf Wege führen wollen, auf die weder das Parlament noch die öffentliche Meinung ihm hätten folgen wollen. Seine gestrige Rede nennt das Blatt Theater. Wenn Briand sich einbilde, daß er in Schönheit abgegangen sei, so täusche er sich. Uebergehend zu der Kabinettsbildung durch Poincaré schreibt das Blatt, er habe schon einmal eine ebenso delikate Krise entwirrt. Er habe Caillaux ersetzt und habe im Jahre 1911 die kompromittierte englische Entente durch persönliche Verhandlungen sichergestellt. Kein Engländer könne an seinen Absichten zweifeln, noch an der Festigkeit, mit der er der englischen Allianz anhänge.

Der „Temps" schreibt, jede rückblickende Diskussion sei nunmehr überflüssig. Lloyd George gedenke morgen mit Poincaré in Paris zusammenzutreffen. Das Blatt stellt fest, daß Briand Recht gehabt habe, als er gestern offen heraus erklärte, die Mehrheit für das Moratorium stehe fest; in der Schwebe schienen nur noch die Kompensationen für Frankreich zu sein.

Die „Liberté" schreibt, nach der Politik der Verwickelung die Millerand und nach der Politik der Anpassung, die Briand betrieben habe, werde die rationelle Durchführung des Friedensvertrages, deren Poincaré sich voraussichtlich befleißigen werde, die dritte Erfahrung sein. Sie werde Festigkeit, kaltes Blut und auch Geduld erfordern. Es dauere länger, einen Abhang hinaufzusteigen, als ihn herunterzugleiten.

Der „Intransigeant" wünscht, daß Poincaré, ein Mann von Gewissen und Gedächtnis, seine Erfahrungen darauf verwenden werde, die gegenwärtigen Schwierigkeiten ohne ruckweise Entschließungen und ohne Unvorsichtigkeit zu lösen.

Die „Lanterne" schreibt zum Rücktritt Briands: Welche auch immer die Regierung von morgen sein werde, sie werde das Opfer eines unheilbaren Antagonismus sein. Sie müsse eine mögliche Politik betreiben und auf die sinnlose Politik verzichten, von der die Kandidaten des nationalen Blockes träumten, als sie ihren Wählern lückenlose Reparationen und die Milliarden des besiegten Deutschlands versprachen.

Die „Action Française" ruft aus: „Briand geht! Es lebe Frankreich!" Das Blatt schreibt man sei einig darin, daß die Reparationsfrage dem chimärischen Wiederaufbau Europas nicht untergeordnet sein dürfe, sonst würden Deutschland und Rußland wirtschaftlich Frankreich überflügeln.

Gustave Hervé schreibt in der „Victoire": Briand ziehe sich zurück und glaube, er sei das Opfer niedriger parlamentarischer Manöver. Er, Hervé, glaube, daß er sich täusche. In allen Kreisen sei eine tiefgehende Erregung entstanden, da Briands Umgebung das Unrecht begangen habe, ihm in Cannes nicht begreiflich zu machen, daß er als Vertreter Frankreichs sich nicht mit Lenin und dem Reichskanzler Wirth in zwei Monaten an einem Tische niederlassen könne. Von diesem Tage an sei die Konferenz von Cannes einem guten Teil der öffentlichen Meinung Frankreichs wie eine nationale Erniedrigung erschienen. Welche Enttäuschung sei es doch im ganzen Lande gewesen zu beobachten, daß Lloyd George fast öffentlich eine militärische Allianz verhindern wollte und jenes Aide memoire veröffentlichte, in dem durch eine Allianz mit England nur der Rhein und nicht die polnischen Gebiete, die einem deutschen Angriff stärker ausgesetzt seien, hätte geschützt werden sollen und der erniedrigenden Bedingung, die Unterseebootsflotte zu beschränken und Herrn Lenin zu umarmen. Lloyd George sei der einzig wahre Urheber der augenblicklichen Ministerkrise.

André Tardieu schreibt im „Echo National", Briand habe verstanden, daß weder das Parlament noch das Land ihm folgten. Aber durch die Form, die er seinem Rücktritt gegeben habe, habe er daraus ein politisches Manöver gemacht, das alle Bürger verurteilten, denen die nationalen Interessen am Herzen liegen. Briand habe auf der Kammertribüne demissioniert. Dadurch habe er die Kammer verhindert durch Reden oder Abstimmungen irgend eine Meinung kundzugeben. Im selben Augenblick, in dem er diese Meinungsäußerung unmöglich gemacht habe, habe er sich bemüht, sie so auszulegen, daß die Kammer vor dem Land verantwortlich sein solle, für die Fehler, die sie nicht begangen habe. Briand habe durch seine Politik die Allianz mit England in einen Krisenzustand geführt, aus dem seine Nachfolger sie wieder herausführen müßten. Es handele sich nicht, wie Briands Freunde sagen, darum, den Pakt zum Scheitern zu bringen, sondern darum, die Freundschaft zu retten.

Alfred Capus schreibt im „Gaulois", die Lage des Ministeriums sei unhaltbar geworden aus tiefgehenden und subtilen Gründen. Indem Briand erklärt habe, er glaube nicht mehr die notwendige Autorität zu besitzen, um Frankreich in Cannes vertreten zu können, habe er in Wirklichkeit im Parlament gesagt: „Meine Politik ist nicht die Deinige. Wir sind nicht mehr einig!" Man kenne die Politik Briands, aber nicht die der parlamentarischen Mehrheit. In welcher Richtung wolle der nationale Block die Außenpolitik des Landes orientieren? Mit vagen Formeln und Reden könne man sich nicht ewig zufrieden geben; es komme die Stunde, in der man handeln müsse. Handeln aber heiße vor allen Dingen, Aufklärung geben. Wann habe das Parlament durch die Stimme eines Führers das versucht? Niemals! Wenn man die französische Politik nicht präzisiere, werde man aus der Zusammenhanglosigkeit nicht herauskommen. Briand hinterlasse eine Politik, die man die Politik der französisch-englischen Allianz nennen könne. Man könne gewiß deren Bedingungen und Klauseln ändern und das System sei weit davon entfernt, vollkommen zu sein. Aber wer wage zu sagen, daß die entgegengesetzte Politik die Frankreichs sein müsse? Das Problem sei, die Allnanzen Frankreichs mit seinen Interessen und seinem Recht zu verbinden.

Das „Journal" sagt, die Entscheidung Briands sei doppelt bedauerlich: erstens weil sie das Land mitten in den Verhandlungen eines geschickten Advokaten beraube, der durch seine Geschmeidigkeit mehr als einmal gefährliche Zusammenstöße vermieden habe, alsdann aber auch, weil die Erklärung Briands nicht diskutiert und keiner Abstimmung unterworfen worden sei. Keine präzisen Unterlagen des Willens des Parlaments über die in Cannes diskutierten Fragen könnten Briands Nachfolger gegeben werden.

Léon Blum schreibt im „Populaire", die Lage, die die Demission Briands schaffe, scheine fast unentwirrbar. Die Kammer hätte sich über zwei Arten von Politik auszusprechen gehabt, für die, die Briand in Cannes praktiziert habe und die zu einem ersten Versuch internationalen Einverständnisses und internationaler Organisation hätte führen können oder aber für die Politik Poincarés, die Frankreich nur zum Bruch mit seinen Alliierten, zu erheblichen Brutalitäten gegenüber Deutschland und zum Konflikt mit dem Weltgewissen führen könne. Zu diesen beiden Arten von Politik habe die Kammer keine Stellung genommen. Niemand könne wissen — wenn Briand die Schlacht angenommen und bis zu Ende geführt hätte —, welche These den Sieg davongetragen hätte.

Der „Figaro" schreibt, Briand habe sich zurückgezogen, bevor jemand die Krone habe in Stücke schlagen können, mit der er sich geschmückt habe.

Die „Humanité" schreibt: Die Rechte der Kammer triumphiert, sie hat gesiegt. Sie zieht die Außenpolitik der Gewalt vor, selbst wenn diese Haltung Frankreich in Europa und in der Welt in gefährlicher Weise isoliert.

„Oeuvre" sagt, Briand habe gestern vielleicht den größten politischen Sieg seiner Karriere davongetragen, alsdann aber seine Demission gegeben. Wenn er hätte abstimmen lassen, hätte er ein Vertrauensvotum von 420 Stimmen bekommen. Briand sei gegangen, weil er den Präsidenten der Republik sowie die Hälfte seiner Ministerkollegen gegen sich gehabt habe. Millerand habe Briand gestürzt.

Der englisch-französische Bündnisentwurf.

WTB. **Paris**, 13. Jan. Der Entwurf des vorgesehenen französisch-englischen Garantievertrages wurde heute nachmittag veröffentlicht. Er hat folgenden Wortlaut:

Angesichts der Tatsache, daß Frankreich seit der Erinnerung lebender Menschen zweimal von Deutschland besiegt wurde und daß Frankreich tief durch die Verwüstungen leidet, die auf den Feind zurückzuführen sind, da das französische und das englische Volk einen schrecklichen Tribut an Menschenleben und Geld bezahlt haben, um den Einfall der deutschen Heere zurückzuweisen, da die Prosperität der europäischen Völker und die wirtschaftliche Organisation der Welt durch den langen Krieg tief erschüttert wurden, sowie endlich, weil die Sicherheitsgarantien Frankreichs gegen einen zukünftigen Einfall Deutschlands unerläßlich sind für die Wiederherstellung der Stabilität Europas, für die Sicherheit Großbritanniens und für den Weltfrieden, aber da die im Artikel 42, 43 und 44 des Friedensvertrages von Versailles enthaltenen Sicherheitsmaßnahmen nicht genügen zur Verteidigung der wesentlichen gemeinsamen Interessen der hohen Vertragschließenden, sowie für die Aufrechterhaltung des Friedens in Westeuropa, haben der König von England und der Präsident der französischen Republik folgende Abmachungen getroffen:

Artikel 1. Im Falle eines direkten und nicht provozierten Angriffes gegen das Gebiet von Frankreich durch Deutschland wird sich Großbritannien sofort mit allen Streitkräften zu Wasser, zu Lande und in der Luft auf die Seite Frankreichs stellen.

Artikel 2. Die hohen Vertragschließenden bestätigen aufs neue das gemeinsame Interesse, das für sie die Artikel 42, 43 und 44 des Vertrages von Versailles haben. Sie werden sich gegenseitig verständigen, wenn die Bedrohung irgend einer Verletzung der angeführten Artikel besteht oder wenn ein Zweifel über ihre Auslegung entstehen wird.

Artikel 3. Die hohen vertragschließenden Parteien verpflichten sich außerdem, sich gegenseitig zu verständigen im Falle militärischer Maßnahmen irgend welcher Art, die mit dem Vertrage von Versailles unvereinbar sind und von Deutschland ergriffen werden.

Artikel 4. Dieser Vertrag bildet keine Verpflichtung für irgend ein Dominion des britischen Reiches, es sei denn, daß das interessierte Dominion ihn gebilligt habe.

Artikel 5. Der gegenwärtige Vertrag wird für die Dauer von zehn Jahren in Kraft bleiben und kann nach Ablauf dieser Zeit durch ein gemeinsames Abkommen erneuert werden.

Die österreichisch-ungarischen Verhandlungen

Dr. N. **Wien**, 13. Jan. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Verhandlungen zwischen Oesterreich und Ungarn werden, da Ministerpräsident Graf Bethlen heute nacht von Wien abgereist ist, von den Referenten weitergeführt werden und gehen insbesondere in der Entschädigungsfrage über Westungarn äußerst schleppend vor sich. Dagegen ist in handelspolitischen Fragen bereits eine Einigung erzielt und die Unterfertigung eines Handelsvertrages beschlossen worden. Von offizieller Seite wird darauf hingewiesen, daß in der Konferenz der versöhnliche Geist beider Delegationen zutage trete und daß daran gedacht werden könne, mit Ungarn ein freundschaftliches Bündnis zustande zu bringen. Gleichwohl verlautet, daß an wichtige politische Abmachungen derzeit nicht gedacht werden könne.

Ein vorläufiges Moratorium für Deutschland.

m. Berlin, 13. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die Reparationskommission hat beschlossen, Deutschland einen Zahlungsaufschub zu gewähren.

WTB. **Cannes**, 13. Jan. In einer um 12 Uhr mittags beginnenden gemeinsamen Sitzung des Obersten Rates und der Reparationskommission, zu der die deutsche Delegation geladen war, führte Lloyd George aus: Mit Befriedigung habe er den gestrigen Ausführungen Dr. Rathenaus entnommen, daß die deutsche Regierung am Wiederaufbau Mittel- und Osteuropas teilzunehmen gewillt sei. Er bedaure, daß der deutschen Delegation Ungelegenheiten aus den Verhandlungen erwachsen seien, die infolge des Abbruchs der Konferenz unterbrochen werden mußten. Die übrigen Delegierten befänden sich in der gleichen Lage. Die Reparationsfrage werde vertag werden müssen.

Hierauf verlas der Vorsitzende der Reparationskommission, Dubois, die nachstehende Entscheidung:

Die Reparationskommission beschließt, der deutschen Regierung eine vorläufige Verzugsfrist für die am 15. Januar und 15. Februar 1922 fälligen Raten zu gewähren, soweit diese Zahlungsverpflichtungen durch geleistete oder noch zu leistende Barzahlungen, durch Sachlieferungen oder Einnahmen aus dem Rocovernact nicht schon eingegangen sind oder bis zu den oben genannten Daten eingegangen sein werden oder nicht schon geschätzt sind, und zwar unter Vorbehalt der nachstehenden Bedingungen:

1. **Während der vorläufigen Verzugsfrist zahlt die deutsche Regierung alle 10 Tage 31 Millionen Goldmark in zugelassenen Devisen. Die erste Zahlung erfolgt am 18. Januar 1922.**
2. **Die deutsche Regierung unterbreitet binnen 14 Tagen der Reparationskommission einen angemessenen Reform- und Garantieplan zum deutschen Budget und dem deutschen Papiergeldumlauf, sowie ein vollständiges Programm für die Barzahlungen und Sachlieferungen für das Jahr 1922.**
3. **Die vorläufige Verzugsfrist geht zu Ende, sobald die Reparationskommission oder die alliierten Regierungen eine Entscheidung über den oben unter 2 erwähnten Entwurf und das Programm getroffen haben.**

Unbeschadet dessen kann in dieser Entscheidung vorgesehen werden, daß der Unterschied zwischen den tatsächlich während der vorläufigen Verzugsfrist gezahlten Beträgen und den auf Grund des Londoner Zahlungsplanes fälligen Summen innerhalb von vierzehn Tagen, gerechnet von dem Datum und je nach den Umständen der von der Reparationskommission oder den alliierten Regierungen getroffenen Entscheidung zu zahlen ist. Wenn der Entwurf und das Programm der Reparationskommission vorliegt, werden sie sofort von ihr den alliierten Regierungen übermittelt, die so in der Lage sein werden, entweder die Angelegenheit selbst in die Hand zu nehmen oder sie an die Reparationskommission zurückzuverweisen, damit diese darüber entscheide.

Reichsminister a. D. Dr. Rathenau erklärte, daß er namens der deutschen Regierung von der Einladung zur Konferenz in Genua Kenntnis nehme. Die deutsche Regierung sehe der Uebermittelung des Einladungsschreibens entgegen. Er betonte ferner, daß aus den gegebenen Erklärungen hervorgehe, daß aus der Nichtzahlung der zum 15 Januar ds. Js. fälligen Summe für Deutschland keine unmittelbaren Folgen erwachsen. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Anmerkung des WTB.: Die hier vorliegende Entscheidung der Reparationskommission, die für die im Januar und Februar fälligen Zahlungen ein Moratorium unter gewissen Bedingungen vorsieht, ist der Reichsregierung heute in später Abendstunde bekannt geworden. Die Reichsregierung wird morgen vormittag in eine interne Besprechung darüber eintreten.

Kehraus in Cannes.

(Drahtmeldung unseres nach Cannes entsandten Sonderberichterstatters v. Hülsen.)

H. **Cannes**, 13. Januar 1922.

Hier herrscht der allgemeine Eindruck vor, daß die so hoffnungsvoll begonnene Konferenz tatsächlich ins Wasser gefallen ist. Bonomi und die italienische Delegation sind bereits nach Rom abgereist, ebenso verläßt Theunis mit den Belgiern noch heute Cannes, da Lloyd Georges verzweifelte Bemühungen, die Konferenz bis zur Bildung des neuen französischen Ministeriums zu halten, ergebnislos geblieben sind. Er selbst hat dies eingesehen und kündigt seine Abreise für Sonntag an. Auch die Reparationskommission beabsichtigt, im Laufe des Nachmittags nach Paris zurückzukehren. Die deutsche Delegation hat ihre Abreise für heute abend 7 Uhr festgesetzt und wird sich über Paris nach Berlin begeben, um der deutschen Regierung Bericht zu erstatten. Die Absicht der Deutschen, sich in Paris der Reparationskommission zur Verfügung zu halten, scheint fallen gelassen zu sein. Immerhin wird in Paris ein kurzer Aufenthalt stattfinden, der voraussichtlich für Besprechungen mit der deutschen Vertretung in Paris benutzt werden soll. Spätestens Sonntag beabsichtigt die deutsche Delegation in Berlin einzutreffen.

ee. **Cannes**, 13. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Alle fremden Delegationen verlassen Cannes heute abend. Lloyd George ist um 5 Uhr nach London abgereist. Er wird seine Fahrt in Paris unterbrechen, um mit Poincaré und Millerand Besprechungen zu haben. Er hat bereits in diesem Sinne an Millerand gedrahtet und um eine Zusammenkunft gebeten.

Genua am 8. März

TU. **Cannes**, 14. Jan. (Drahtbericht.) Die Konferenz von Genua ist definitiv auf den achten März anberaumt. Was die Teilnahme Amerikas anbelangt, über die sich der amerikanische Vertreter immer noch ausschweigt, so wird erwähnt, daß er aus allen Kreisen sehr viel Proteste erhalten habe, darunter ebenfalls von dem Arbeiterführer S. Gompers.

Berliner Beratungen

t. Berlin, 13. Jan. Die interfraktionelle Besprechung der Koalitionsparteien, die morgen beim Reichskanzler stattfindet, gilt, den Blättern zufolge, nicht den außenpolitischen Ereignissen, sondern den Bemühungen, ein Steuerkompromiß zu schaffen.

Die Vertreter Preußens im Reichsrat wurden, wie von halbamtlicher preußischer Seite mitgeteilt wird, angewiesen, für die Beseitigung des Reichsschatz- und Reichsernährungsministeriums einzutreten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Völkerbundsrat.

WTB. Genf, 13. Jan. In öffentlicher Sitzung befaßte sich der Völkerbundsrat mit dem Notenwechsel zwischen dem ungarischen Ministerium des Aeußern, der Botschafterkonferenz und dem Generalsekretariat über eine etwaige Grenzberichtigung zwischen Ungarn und Jugoslawien. Der Völkerbundsrat beschloß dem Botschafterrat mitzuteilen, daß er vor einer Stellungnahme die Berichte der verschiedenen Grenzfestsetzungskommissionen über den Gesamtverlauf der ungarischen Grenze abwarten wolle. — In nicht öffentlicher Sitzung ermächtigte der Rat den Generalsekretär, den Mitgliedern des Völkerbunds von neuem die Entschließung der ersten Völkerbundsversammlung zuzustellen, in der die verschiedenen Regierungen aufgefordert werden, in den nächsten beiden Haushaltsjahren nicht die im laufenden Haushaltsjahr vorgesehenen Rüstungsausgaben zu überschreiten.

Außerdem wurden eine Reihe von Verwaltungsfragen erledigt, des weiteren Einzelfragen betreffend den Frauen- und Kinderhandel in Kleinasien und den Opiumhandel. Andere auf der Tagesordnung stehende Fragen wurden der nächsten Tagung überwiesen, z. B. der französische Antrag auf Einholung eines Gutachtens des internationalen Gerichtshofes über die Zuständigkeit oder den Umfang der Zuständigkeit des internationalen Arbeitsamtes in Landarbeiterfragen und die Frage der Nationalität der Bewohner von Mandatsgebieten. Der Völkerbundsrat wird sich morgen, Samstag, u. a. mit der Lage der Armenier in Cilicien befassen und hierauf seine Tagung abschließen.

WTB. Genf, 13. Jan. Der finnische Gesandte in Paris, Enkell, forderte heute den Völkerbundsrat in öffentlicher Sitzung auf, in die Ereignisse in Karelien einzugreifen, da sie den Weltfrieden gefährden. Die Vertreter von Esthland und Lettland unterstützten das Gesuch. Der polnische Vertreter sprach Polens Bereitwilligkeit zu einer Vermittelung aus. Der Rat beauftragte den Marchese Imperiali, morgen einen Entwurf zu einer Entschließung in dieser Frage vorzulegen.

Der Streit um Wilna.

WTB. Genf, 13. Jan. Der Völkerbundsrat nahm heute eine von Hymans-Belgien entworfene Entscheidung über den litauisch-polnischen Streitfall an, die ohne Umschweife erklärt, daß das langwierige Versöhnungsverfahren des Völkerbundsrats als gescheitert und beendet zu betrachten ist. Der Rat zieht daher die militärische Kontrollkommission in einem Monat zurück. Er verzeichnet aber mit Befriedigung die verschiedenen Erklärungen der beiden Parteien, die versprochen haben, sich jeder feindseligen Handlung zu enthalten. Er macht eine Reihe von Anregungen. So empfiehlt er, falls beide Staaten keine diplomatischen und konsularischen Beziehungen zueinander haben können, daß sie ihre Interessen den Vertretern befreundeter Mächte anvertrauen, die gleichzeitig die in der Entschließung angeregten Maßnahmen überwachen könnten.

Der Rat schlägt ferner die Ersetzung der neutralen Zone durch vorläufige neutrale Linien vor. Zum Protest Litauens gegen die Wahlen in Wilna erklärt die Entschließung, daß der Rat bei keinen Streitfällen, die ein Völkerbundsmitglied vor den Völkerbund bringe, eine Lösung anerkennen könne, die ohne Berücksichtigung seiner Empfehlung angenommen werden könne. Die Entschließung stellt endlich fest, daß der Minderheitenschutz durch den Versailler Vertrag und die litauische Erklärung vom 14. Dez. 1921 geregelt sei und spricht die Hoffnung aus, daß die beiden Parteien der etwaigen Entsendung von Völkerbundsvertretern nach Wilna zur Untersuchung der Verhältnisse zustimmen werden. — Nach Annahme der Entschließung sprechen sämtliche Ratsmitglieder Herrn Hymans ihre Anerkennung und gleichzeitig ihr Bedauern darüber aus, daß der polnisch-litauische Konflikt nicht durch Annahme des Versöhnungsverfahrens erledigt werden konnte.

Der Danziger Oberkommissar.

WTB. Genf, 13. Jan. Der Oberkommissar des Völkerbundes in Danzig, General Haking, wurde vom Völkerbundsrat für ein weiteres Jahr in seinem Amte bestätigt. Ueber den polnischen Vorschlag bezüglich der Verwaltung der Stromweichsel, die nach der Entscheidung des General Haking der Stadt Danzig übertragen werden sollte, wird in Danzig verhandelt werden.

Saarregierung und Saarbevölkerung.

WTB. Genf, 13. Jan. Auf die Frage des Sonderberichterstatters des WTB., wie sich die Regierungskommission des Saargebietes zu den in Genf vorgeschlagenen Wünschen der saarländischen Abordnung stelle, antwortete der hier weilende Generalsekretär der Regierungskommission, Herr Maurice, daß er auf den Schlußsatz eines Berichtes der Kommission vom 3. Januar verweisen müsse. In diesem Bericht über die Stellungnahme der Kommission zu der saarländischen Bevölkerung sei ausgedrückt, daß die Regierungskommission für die Zukunft einen engen Kontakt zwischen der Zentralregierung und den Bewohnern des Saargebietes für unentbehrlich halte. Nach Sicherung der vorgeschriebenen Autonomie des Saarbeckens werde sich die Aufgabe der Regierungskommission in den kommenden Jahren weniger undankbar gestalten. Die Kommission werde zahlreiche und natürliche Gelegenheiten für ein ständiges Zusammenarbeiten zwischen Regierungskommission und Bevölkerung finden. Die Beantwortung einer weiteren Frage, wie sich die Regierungskommission zu der Forderung nach einem Mitvorschlagsrecht der Bevölkerung bei der Ernennung des saarländischen Mitgliedes der Regierungskommission stelle, lehnte Herr Maurice ab.

WTB. Genf, 13. Jan. Die saarländische Abordnung ist heute nacht nach viertägigem Aufenthalt in Genf nach Saarbrücken zurückgekehrt. Vor ihrer Abreise gaben die von der Volksvertretung des Saargebiets mit Wahrung ihrer Rechte betrauten Vertreter der vier großen politischen Parteien dem Sonderberichterstatter des Wolf-Bureaus folgende gemeinsame Erklärung ab:

Wir wissen nicht, ob der Völkerbundsrat sich offiziell mit der Denkschrift der politischen Parteien befassen wird. Immerhin haben uns die einzelnen Ratsmitglieder in entgegenkommender Weise empfangen und uns Gelegenheit geboten, ihnen ausführlich die Wünsche der saarländischen Bevölkerung und die Verhältnisse im Saargebiet zu schildern. Wir haben auch den Eindruck erhalten, daß die Herren unseren Darlegungen durchaus Verständnis entgegenbrachten. Das einzige Ratsmitglied, vor das wir nicht gelangen konnten, war der Vertreter Frankreichs, obwohl wir gerade mit ihm eine Unterredung gewünscht hätten. Unserem Empfinden nach scheint das hauptsächlichste Hindernis für unsere Bestrebungen nach wie vor bei der Regierungskommission des Saargebiets zu liegen, die ihren ganzen Einfluß in entgegengesetztem Sinne gelten machen dürfte. Die Entgegnung auf unsere Denkschrift, die sie gerade in diesen Tagen dem Völkerbundsrat überreichte und aus der wir wenigstens zum ersten Male einen oberflächlichen Einblick in ihren Haushaltsplan erlangten, arbeitet wieder mit den bekannten Argumenten, die so wenig Verständnis dafür zeigen, daß die saarländische Bevölkerung nicht eine tote Verwaltungsmaterie, sondern ein lebendiger Organismus ist und daß die Völker, gerade unterdrückte Völker, eine Seele haben.

Wir kehren auf jeden Fall mit ungebrochenem Mut und erneutem Vertrauen in die gute Sache des Saargebietes zur Heimat zurück. Wir verlassen mit wehmütigem Gefühl die alte Republik Genf und die freie gastliche Schweiz. Wir haben nach dem Aufenthalt in diesem Musterland der Demokratie noch stärker als bisher den traurigen Zustand unserer wirtschaftlichen Rechtlosigkeit empfunden. Gleichzeitig aber hat uns die Berührung mit der freien schweizerischen Eidgenossenschaft neue Kraft verliehen im Kampfe für unsere wesentlichen Volksrechte.

Der Goldschatz der Reichsbank.

WTB. Berlin, 13. Jan. Ein Gesetzentwurf betreffend den Kassenbestand der Reichsbank, ist am Donnerstag vom Reichsrat angenommen worden. Die Reichsbank beabsichtigt, einen Betrag an Gold, zunächst 50 Millionen Mark, bei der Bank von England zu hinterlegen und nach Bedürfnis zu lombardieren. Die Lombardierung soll nicht bloß erfolgen durch Beschaffung englischer, sondern auch anderer Devisen. Nach dem bisherigen Bankgesetz kann, wenn Goldbestände ins Ausland verbracht werden, die Reichsbank das Gold nicht mehr in ihrem Bestand führen. Im Gesetz wird vorgeschlagen, auszusprechen, daß als Teil des Kassenbestandes der Reichsbank im Sinne des Bankgesetzes auch solche Goldbeträge gelten sollen, die bei einer ausländischen Zentralbank niedergelegt werden, soweit sie jederzeit zur freien Verfügung der Reichsbank stehen. Die Lombarddarlehen können jedoch nicht, um nur Reparationszahlungen zu leisten, sondern um uns über die vorübergehenden Schwierigkeiten hinwegzuhelfen, aufgenommen werden. Es ist auch mit der niederländischen Bank eine Vereinbarung getroffen worden, um daraufhin ein Lombarddarlehen von 20 Millionen holländischen Gulden zu bewilligen, jedoch nur zur Zahlung von Schulden an Holland selbst. Der Goldschatz der Reichsbank, der jetzt nicht ganz eine Milliarde beträgt, ist von besonderer Bedeutung als Reserve für den Wiederaufbau.

Der Entwurf zum deutschen Reichshaushaltsplan.

f. **Berlin,** 13. Jan. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" veröffentlicht einige Einzelheiten über den Entwurf des Reichshaushaltplanes für das Rechnungsjahr 1922. Bei den Betriebsverwaltungen ist nach dem neuen Voranschlag im ordentlichen Haushalt der Reichspost- und Telegraphenverwaltung zur Deckung des Fehlbetrages ein Reichszuschuß von 2,19 Milliarden zu leisten. Der Zuschuß verringerte sich gegen 1921 um 1,3 Milliarden. Im außerordentlichen Etat beläuft sich der Reichszuschuß auf 2.04 Milliarden, sodaß also ein Gesamtzuschuß des Reiches für die Post- und Telegraphenverwaltung von 4,23 Milliarden zu leisten ist. Bei der Reichsdruckerei wird mit einem Betriebsüberschuß von 4.39 Millionen Mark gerechnet. Im Etat der Verwaltung der deutschen Reichseisenbahnen beläuft sich der Gesamtzuschuß des Reiches auf 6,78 Milliarden Mark.

Dritte Reichseisenbahnkonferenz.

In den letzten Tagen waren in Isny (Württbg.) Vertreter der Generaldirektionen und Eisenbahndirektionen der deutschen Reichsbahn versammelt. Den wichtigsten Gegenstand der Beratungen bildete die Regelung des Verwaltungsschulwesens der Reichsbahn besonders die Errichtung von besonderen Schulen für die theoretische Ausbildung der Eisenbahnbeamten, wofür Richtlinien aufgestellt wurden.

Schweizer Steuerstudien.

WTB. Bern, 13. Jan. Zwei höhere eidgenössische Verwaltungsbeamte begaben sich im Auftrage des schweizerischen Finanzministers nach Berlin zwecks Studiums verschiedener Steuermöglichkeiten. Von Berlin begeben sich die Delegierten zu dem gleichen Zweck nach Paris.

Die Gehaltsverhandlungen der Beamten.

f. **Berlin,** 14. Jan. Ueber die Verhandlungen im Reichsfinanzministerium mit den Beamtenorganisationen über die Neuordnung der Beamtenbezüge berichten die Blätter, daß von Seiten der Regierung die Erhöhung der Grundgehälter der Beamten abgelehnt wurde. Dagegen soll eine Erhöhung der Teuerungszuschläge eintreten und zwar sollen nach dem Regierungsvorschlag die Beamten auf die ersten 10 000 ℳ ihres Gehalts einen Zuschlag von 40 Proz. anstatt wie bisher 20 Proz. erhalten. Auf den Betrag über 10 000 ℳ soll der Zuschlag nur noch 20 Proz. betragen. Hiervon sollen von den oberen Beamten 35 Proz. und von den unteren Beamten 10 Proz. Steuern abgezogen werden. Eine Erhöhung der Kinderzulagen wurde abgelehnt. In den besonders teueren Orten sollen den Beamten besondere Zuschläge gewährt werden. Diese Vorschläge der Regierung fanden nicht die unbedingte Zustimmung der Beamtenorganisationen. Diese werden heute zu den Vorschlägen Stellung nehmen. Insgesamt werden die Erhöhungen der Beamtengehälter und Arbeiterlöhne eine Aufwendung von 8—10 Milliarden erfordern. Die Regierung beabsichtigt, die Vorlage über die Gehaltserhöhungen dem Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt zu unterbreiten.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

WTB. Beuthen, 13. Januar. Zwischen der deutschen und der polnischen Delegation ist unter Zustimmung des Präsidenten Calonder über den weiteren Verlauf der deutschen-polnischen Verhandlungen folgende Vereinbarung getroffen worden:

Die Arbeiten der Unterkommission sollen spätestens am 28. Januar zum Abschluß gebracht werden. Die Verhandlungen in Genf sollen am 6. Februar beginnen und spätestens am 25. Februar beendigt sein. Nach dem gegenwärtigen Stand der Arbeit darf mit Sicherheit erwartet werden, daß der festgesetzte Zeitpunkt innegehalten wird. In Genf wird sodann, abgesehen von den programmäßig dort weiter zu verhandelnden Minoritätsfragen, lediglich die Schlußredaktion und innere Uebereinstimmung aller Teile des umfangreichen Vertragswerkes zu verhandeln sein. Der zwischen dem Schluß der Arbeiten in Oberschlesien und dem Beginn der Arbeit in Genf vorgesehene Zeitraum ist dringend erforderlich, um den Delegationen die Möglichkeiten zu geben, mit den heimischen Behörden vor Abschluß der Arbeiten die erforderliche Fühlung zu nehmen.

Bau eines für Amerika bestimmten Luftschiffes auf der Zeppelinwerft.

TU. **Friedrichshafen,** 13. Jan. (Drahtbericht). Obgleich die offizielle Bestätigung des Baues eines für Amerika bestimmten Luftschiffes auf der Zeppelinwerft noch nicht vorliegt, ist nicht daran zu zweifeln, daß die deutsche Regierung den Auftrag erhalten hat, an die Vereinigten Staaten ein Reparationsschiff anstelle der zerstörten Marineluftschiffe zu liefern. Die deutsche Regierung wird den Bau dieses Luftschiffes den Zeppelinwerken übertragen und das Luftschiff wird auf der Friedrichshafener Werft hergestellt. Als Bauzeit ist mindestens 1 Jahr erforderlich. Die Direktoren der Friedrichshafener Werft sind nach Berlin abgereist, um den Bauauftrag zu übernehmen.

Zum Rücktritt Mauras.

WTB. Madrid, 13. Jan. Das Kabinett Maura ist zurückgetreten. Das Rücktrittsgesuch wird damit begründet, daß das vom Kriegsminister der Krone vorgelegte, vom Gesamtministerium gebilligte Dekret betreffend die Umgestaltung der Offizierjuntas keinerlei Aufschub zulasse. Ueber die Bildung des neuen Kabinetts herrscht völlige Unsicherheit. Vereinzelt wird von der Aufstellung eines militärischen Kabinetts gesprochen.

Ernennungen / Versetzungen / Zuruhesetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Justizministeriums.

Ernannt: Bankier Adolf Krebs und Kaufmann Karl Fabel in Freiburg zu Handelsrichterstellvertretern bei der Kammer für Handelssachen am Landgericht Freiburg.

Planmäßig angestellt: Die Aufseher Oskar Leibold beim Zuchthaus Bruchsal, Georg Riedmüller und Wilhelm Kattermann bei der Landesstrafanstalt Bruchsal, Johann Becher und Ernst Schörk beim Landesgefängnis Mannheim, Heinrich Henneberger beim Kreis- und Amtsgefängnis Waldshut sowie Alois Oberst beim Amtsgefängnis Bühl.

Versetzt: Justizobersekretär Emil Kreutel beim Amtsgericht Gernsbach zum Amtsgericht Pforzheim, Kanzleisekretär Johann Bauer beim Amtsgericht Heidelberg zum Landgericht daselbst.

Gestorben:

Rechtsanwalt Josef Kander in Pforzheim. Meyer, Gustav Adolf, Oberrechnungsrat, Vorstand der Studienfondsverwaltung Rastatt. Oberaufseher Oskar Liebermann beim Landesgefängnis Mannheim.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.

Zuruhegesetzt: Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Karl Lesholz in Emmendingen.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Ernannt: Verwaltungsinspektor Wilhelm Bauknecht an der Universität Heidelberg zum Verwaltungsoberinspektor daselbst, Verwaltungsinspektor Gustav Merkel an der Universität Freiburg zum Verwaltungsoberinspektor daselbst.

Anwärter Erich Völker bei der Universitätskasse Heidelberg zum Verwaltungssekretär daselbst.

Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otto's Citrovanille Frankfurt/M.S. ärztlich bevorzugt Migräne, Zahnschmerz, Rheuma.
Rasch und sicher wirkend. Erhältlich in Apotheken.

Kunst und Wissenschaft.

„Volkserziehung".

Schon drei Jahrzehnte sind es her, seit der bekannte Pädagoge Prof. Dr. W. A. Lay in Karlsruhe durch Uebertragung der psychologischen Forschungsmethode auf das didaktische Gebiet eine neue Entwicklung der Pädagogik überhaupt eingeleitet hat. Lays experimentell-pädagogischen Arbeiten verdanken wir eine ganze Reihe neuer Erkenntnisse, die leider in der Praxis noch viel zu wenig Berücksichtigung finden. Es sei hier nur auf seine Neubegründung des gesamten naturkundlichen, des Rechtschreib-, Rechen- und psychologischen Unterrichts hingewiesen.

Lays Tätigkeit blieb jedoch nicht bei solchen didaktischen Untersuchungen stehen. Von Anfang an trieb ihn das philosophische Bedürfnis über die Tatsachenforschung hinaus zu ihren großen Zusammenhängen. So steht in allen Layschen Arbeiten neben dem Pädagogen der Philosoph. Umfassende und tiefgründige Studien, die sich sowohl mit der natur- als auch der kulturwissenschaftlich orientierten Philosophie — und hier vor allem mit Lotze, Windelband und H. Rickert — befaßten und die durch eigene Forschungen allgemeinpädagogischer Natur ergänzt wurden, haben sich nun in Lays neuestem Werke, „Volkserziehung", zu einem einheitlichen System der Pädagogik verdichtet.

Das grundsätzlich Neue dieser Schrift, die in erster Linie für das deutsche Volk geschrieben ist, liegt in der tatsächlichen Ueberbrückung der natur- und kulturphilosophischen Gegensätze, an denen gerade die heutige deutsche Kultur krankt. Seine Bedeutung geht damit weit über das rein pädagogische Gebiet hinaus in das der Weltanschauungen. Es läßt sich darum heute noch gar nicht sagen, was die deutsche Zukunft einmal diesem Buche alles zu danken haben wird. Nicht als ob hier an eine vollständige Wandlung der philosophischen Glaubensbekenntnisse von heute auf morgen gedacht wäre. Geistige Entwicklungen sind noch nie sprungweise erfolgt. Vielleicht aber ist es der „Volkserziehung" beschieden, durch allmähliche Verbreitung ihrer Gedanken, uns aus der gegenwärtigen kulturellen Zersplitterung heraus- und zu einer einheitlichen, dem heutigen Stande der Wissenschaft entsprechenden und gleichzeitig deren bisherige Gegensätze überwindenden Weltanschauung hinzuführen. Diese Hoffnung hat um so mehr Aussicht, in Erfüllung zu gehen, als Lays Philosophie nicht als reine Theorie vorgetragen, sondern in die lebendige Form eines geschlossenen Erziehungssystems hineingearbeitet ist. Wie vor Jahren durch Lays „Lehrbuch der Pädagogik" die psychologische und unterrichtspraktische Unterweisung an den Lehrerseminarien stofflich und methodisch auf ganz neue Grundlagen gestellt wurde, so wird zweifellos in ähnlicher Weise die „Volkserziehung" auf die Gesamtheit der Erziehungsfaktoren in Haus, Schule und Leben tiefgreifenden Einfluß gewinnen. Und auf diesem Wege wird schließlich „die deutsche Staatsidee, wie sie Fichte, von Stein und Humboldt aus dem Gedanken der Entwicklung und Erziehung heraus geschaffen haben, pratisch zur Verwirklichung kommen."

O. Harbrecht.

*) Eine Erneuerung der Erziehungswissenschaft in Umrissen von Prof. Dr. W. A. Lay. Verlag von R. Ehlermann, Dresden 1921.

Lautenabend Robert Kothe.

Gestern abend eröffnete die Konzertdirektion K. Neufeldt, die übrigens aus Anlaß des 25. Todesjahres von J. Brahms im Frühjahr durch erste Künstler an vier Abenden Aufführungen selten zu hörender Werke plant, die zögernd einsetzenden diesjährigen Konzerte mit einem Liederabend zur Laute von Robert Kothe. Der beliebte Künstler kehrt seit einer langen Reihe von Jahren hier regelmäßig an und hat sich eine große Gemeinde erworben, die an diesem Abend wie zu erwarten war den Saal des Künstlerhauses dicht besetzt hielt. Neues über seine Kunst zu sagen ist nicht möglich; seine geschmackvolle, zielsichere Vortragskunst und sein virtuoses, von gutem Klangsinn zeugendes Lautenspiel sind zur Genüge bekannt. In unterbrochener Folge trat mit ihm seine Tochter Lili hervor. Die junge Dame, deren bescheidenes Auftreten angenehm berührte, fühlt sich auf dem heißen Podium des Konzertsaales noch etwas ungewohnt. Sie besitzt einen schlanken, zarten Sopran von guten klanglichen Eigenschaften und weiß die Laute vorzüglich zu spielen. Robert Kothe brachte ein neues Programm, in das einige alte Weisen eingestreut sind, die man als wertvolle Bereicherung begrüßen darf, wie das geistliche Wiegenlied von 1635, das alte Wallfahrerlied und das bergische Volkslied. Unter der großen Reihe der Zugaben befand sich auch die oft gehörte „Vogelkomtate", die als Kabinettstückchen aufragte.

He.

Bad. Landestheater. Am Mittwoch, den 18. Januar kommt Shakespeares „Kaufmann von Venedig", der eine andauernde Zugkraft ausübt, zum sechstenmal zur Aufführung. Am Samstag, den 21. Januar geht als dritte Schauspiel-Uraufführung dieser Spielzeit das dreiaktige Drama „Anna Boleyn" von Emil Bernhard in Szene, einem jungen Dichter, dessen Name der breiteren Oeffentlichkeit zum erstenmal durch die Veröffentlichung der drei mit dem Max Meßmer-Preis ausgezeichneten Bühnenwerke bekannt wurde. Seine Dichtung hat das Schicksal jener unseligen Geliebten und späteren Gattin Heinrichs des Achten zum Inhalt, die ihm statt des erhofften Sohnes eine Tochter, die nachmalige Königin Elisabeth von England, schenkte und unter der falschen Anklage ehelicher Untreue auf dem Schafott endete. — Am Sonntag, den 22. Januar, gelangt als Nachmittagsvorstellung für die Volksbühne Robert Bürkners Märchenspiel „Der Froschkönig" zur Wiederholung, während Abends im Konzerthaus „Liselott von der Pfalz" von Rudolf Presber und Walter Stein in Szene geht. In Vorbereitung befindet sich das dreiaktige Lustspiel „Freund Heißsporn", ein Jugendwerk Emil Gött's, das in der Gesamtausgabe seiner Werke nicht aufgenommen wurde. Seine erfolgreiche Uraufführung erlebte das Werk in diesem Winter in Leipzig. Als nächste Kammerspielaufführung wird Anfang Februar Stefan Zweig's Schauspiel „Legende eines Lebens" zum erstenmal in Szene gehen. In der am Montag, den 16. Januar, stattfindenden zweiten „Literarischen Abendfeier": „Rokoko (Alt-Leipzig)", der die Annahme einer Geburtstags- und Frühlingsfeier in einem vornehmen Leipziger Hause zugrunde liegt, werden als Vertreter der literarischen Epoche, die ungefähr das zweite Drittel des 18. Jahrhunderts umfaßt, die Namen Klopstock, Lessing, Günther, Gleim, Gellert, Ewald Christian von Kleist, Hagedorn, Uz, Christian Felix Weiße, Rabener, Zachariä und Brockes, außerdem von Tondichtern Gluck, Corelli, Couperin erscheinen. — An der Ausführung des Programms ist der größte Teil des Schauspielpersonals und des Balletts unter Führung und Mitwirkung Fanny Bouraeaus' beteiligt. An hervorragender Stelle wirken die Damen Creutznach, Möller, Nassé, Noormann, Pix, Germann und Selma Mangel, sowie die Herren Bürkner, Erdlein, Fitz, Gemmecke, Herz, Müller, von der Trenck-Ulrici, Unger, Brand und Litsch. — Den verbindenden Dialog verfaßte Otto Kienscherf als Gesamtleiter der Veranstaltung. — Den musikalischen Teil leitet Hans Mollier. — Die Vorstellung beginnt um halb acht Uhr. In der „Meistersinger"-Vorstellung am Sonntag, den 15. Januar singt Rose Pauly erstmalig das Evchen, Milly Zilken den Walther Stolzing und Rudolf Wenrauch den Kothner. Die übrige Besetzung ist vom vorigen Jahre her bekannt, außer diejenige des Pogner, den Herr Kammersänger Fritz vom Landestheater in Stuttgart aushilfsweise übernommen hat. In derselben Vorstellung stellt sich Herr Hans Hauschild vom Stadttheater in Breslau vor, der sich als David um die Stellung des Tenorbuffos bewirbt. Das Werk wird musikalisch von Operndirektor Cortolezis und szenisch von Oberregisseur Lange geleitet. Die Vorstellung beginnt um fünf Uhr.

„Die Mondscheindame" in Berlin. Die seiner Zeit am Badischen Landestheater zur Uraufführung gelangte Operette „Die Mondscheindame" von Alfred Lorentz, Kapellmeister am Badischen Landestheater, ist jetzt in Berlin am dortigen Walhallatheater bei glänzender Aufmachung zum ersten Male gegeben worden und erzielte einen großen Erfolg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik der Badischen Presse.

Samstag 14. Januar 1922.

Landesverband der Jungbauernschaft.

Der Ende Dezember 1921 neugegründete „Landesverband der Jungbauernschaft Badens“ ist vor einigen Tagen nun auch mit einem eigenen Organ an die Oeffentlichkeit getreten. Das Organ trägt den Namen „Vereinsblatt der Jungbauernschaft Badens“. Das Titelbild zeigt einen Jungbauern, der ohne die Verbindung mit der Scholle und dem Bauernstand zu verlieren, sich der Ausbildung seiner selbst widmet.

Karlsruhe

△ **Durlach,** 13. Jan. (Aus der Gemeinderatssitzung.) Mit Rücksicht auf die allgemeinen Verhältnisse muß der Gaspreis mit Wirkung vom 1. Januar 1922 ab von 2.30 ℳ auf 2.50 ℳ je Kubikmeter erhöht werden. Da eine sehr erhebliche Kohlenpreiserhöhung ab Zeche bevorsteht, die Frachttarife weiter gesteigert werden und die Kohlensteuer eine Erhöhung erfährt, ist vom 1. Februar ds. Js. ab eine weitere Gaspreiserhöhung zu erwarten. Der Gaspreis für die Gemeinde Grötzingen wird um 20 Pfg. auf 2.44 ℳ je Kubikmeter erhöht. Die Erzeugung an rohem Ammoniakwasser im städtischen Gaswerk wird zunächst für die Zeit vom 1. Jan. 1922 bis 31. März 1923 nach den bisherigen allgemeinen Bedingungen an das städtische Gaswerk Karlsruhe verkauft. — An Bürgergabholz sind für das laufende Jahr je 4 Ster Holz und 50 Wellen an die Bürger und je 2 Ster Holz und 25 Wellen an die Bürgerwitwen auszugeben. Die fehlende Menge wird vergütet. — Die ortspolizeilichen Vorschriften der Stadt Durlach, die sich für den neuen Stadtteil Aue eignen, werden auf diesen ausgedehnt. — Zu den laut Verordnung vorgesehenen Mindestgebühren für Schlachtvieh- und Fleischbeschau wird ein 50prozentiger städtischer Zuschlag erhoben.

)(**Büchig** bei Bretten, 13. Jan. Bei der Bürgermeisterwahl wurde das bisherige Gemeindeoberhaupt Martin Bachmann einstimmig wiedergewählt.

≡ **Leopoldshafen,** 13. Jan. In der Weihnachtswoche feierte Kaufmann Friedr. Schiffmacher sein 25jähriges Jubiläum als Kirchensteuererheber der hiesigen evangelischen Gemeinde.

= **Rastatt,** 13. Jan. Die linke Kehlmauerkaserne soll mit einem Kostenaufwand von rund 1 200 000 ℳ in Wohnungen umgebaut werden.

)(**Gernsbach,** 14. Jan. Heute Samstag feiern die Eheleute August Dittmann, Alt-Totengräber, die goldene Hochzeit.

Mannheim

v. **Helmstadt,** 13. Jan. In hiesiger Gemeinde ist nun die Maul- und Klauenseuche erloschen. Die Maßnahmen sind aufgehoben worden. Im benachbarten Reichartshausen ist die Seuche sehr stark zurückgegangen, sodaß nur noch ein Gehöft verseucht ist. Im Hinblick darauf ist nur das Gehöft noch als Sperrgebiet erklärt worden.

y **Waibstadt,** 13. Januar. In hiesiger Gemeinde ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, ebenso in dem benachbarten Michelbach.

y **Flinsbach,** 13. Januar. Für die Kirchenglocken sind in unserer Gemeinde 16 000 Mark gesammelt worden, 4000 Mark aus anderen Zuwendungen stehen noch zur Verfügung. Für eine Gedenktafel sind 3000 Mark an Spenden aufgebracht worden.

Freiburg

♂ **Freiburg i. Br.,** 13. Jan. (Kein Geheimbundprozeß.) Durch eine norddeutsche Zeitungskorrespondenz verbreitet, ging durch verschiedene Blätter die Nachricht, daß vor dem Landgericht Freiburg am 2. Februar „die Verhandlungen in dem umfangreichen Geheimbundprozeß gegen die Leiter und Mitglieder der sog. Geheimbundorganisation C begännen, die den Mord an dem Reichsfinanzminister a. D. Erzberger angestiftet und durchgeführt haben soll“. Wie die „Frbrg. Ztg.“ auf Anfrage an zuständiger Stelle erfährt, ist davon am Landgericht Freiburg nichts bekannt. Vermutlich liegt eine Verwechslung mit Offenburg vor. Es soll aber nach einer Information des obigen Blattes überhaupt fraglich sein, ob die Verhandlung in Baden stattfindet. Es ist kürzlich berichtet worden, daß der Prozeß in München, als dem Sitze der Geheimbundorganisation C, stattfinden soll. Jedenfalls kommt Freiburg nicht in Betracht.

⊕ **Freiburg,** 13. Jan. (Ausstand in der Schwarzwälder Uhrenindustrie.) Heute morgen hat der seit einiger Zeit erwartete Streik in der Schwarzwälder Uhrenindustrie eingesetzt. Auf Grund der in der vorigen Woche von den Arbeitnehmern vorgenommenen Kündigungen sind die Arbeiter in den Hauptorten der Schwarzwälder Uhrenindustrie, in Schramberg, heute morgen nicht in die Betriebe gegangen. An dem Streik beteiligen sich etwa 35 000 Arbeiter. Wie man hört, sind erneut Einigungsverhandlungen im Gange.

= **Staufen,** 13. Jan. Trotz aller Bemühungen ist es in Griesheim noch nicht gelungen, den im Brunnenschacht verschütteten Schmied Senn zu retten. Der Verschüttete vermochte sich einige Zeit mit seinen Rettern durch das Brunnenrohr zu verständigen, aber weitere Erdmassen stürzten in den Brunnenschacht und haben Senn begraben.

Konstanz

= **Waldshut,** 13. Jan. Die Schweizer Grenzbehörden haben neuerdings einer großen Reihe deutscher Grenzpassanten die Papiere entzogen. Meistens handelt es sich um Geschäftsleute, die aus geschäftlichen Gründen die Grenze überschreiten wollten. Es scheint, daß die Schweiz darüber etwas mißvergnügt ist, daß die deutschen Behörden Streichungen vorgenommen haben bei schweizerischen Grenzpassanten, die einen stichhaltigen Grund zur Grenzüberschreitung nicht angeben konnten. Man bedenke, daß in einem kleinen Grenzabschnitt ungefähr 30 000 schweizerischen Inhaberpassierkarten nur ungefähr 7 000 solcher Karten von deutschen Passanten gegenüberstehen und es ist ein Unterschied, ob einem Valutaesser oder Valutatrinker der Paß entzogen wird, oder einem Geschäftsmann, der in die Schweiz muß.

= **Birkingen** (A. Waldshut), 13. Jan. Bei der Bürgermeisterwahl am Sonntag wurde Johann Brutsche, Landwirt, mit 76 Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

= **Radolfzell,** 13. Jan. Der Bürgerausschuß wird sich in seiner nächsten Sitzung mit dem Voranschlag zu beschäftigen haben. Die Stadt hofft, mit einer Umlage von 3.10 ℳ auszukommen, falls keine neue Teuerungswelle kommt. Den Gesamteinnahmen von 1 692 439 ℳ stehen 2 749 374 ℳ Gesamtausgaben gegenüber. Die Ausgaben sind um rund 182 000 ℳ gestiegen, während die Einnahmen sich um 321 000 Mark erhöht haben. Der durch Umlage aufzubringende ungedeckte Aufwand beträgt etwas über 1 Million Mark. Der Steuerwert der Grundstücke beträgt rund 1 Mill. Mark, die einen Mehrertrag von 20 000 bis 25 000 ℳ ergeben, der zur Deckung des Aufwandes für die Lohnerhöhung der städtischen Arbeiter dient. Für die Anschaffung einer Motorfeuerspritze ist ein Kostenaufwand von 120 000 ℳ erforderlich. Der gesamte Schulaufwand ist im Voranschlagsjahr um 259 000 ℳ höher als im Rechnungsjahr 1920/21.

= **Ueberlingen,** 13. Jan. Im Alter von 46 Jahren ist Ratschreiber Velhagen gestorben.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 14. Januar 1922.

Die teueren Eisenbahnfahrpreise

= Die Fahrpreise sollen auf den 1. Februar bekanntlich abermals erhöht werden. Bei dieser weiteren Erhöhung sollte jedoch auf die einfachen Reisenden, die Erwerbstätigen, die dritte und vierte Klasse benützen, mehr Rücksicht genommen werden, als auf die Leute in der ersten und zweiten Klasse, die mehr zu den Vergnügungsreisenden und zu denen, die das Geld leicht „verdienen“ zählen. Wenn man bedenkt, daß ein Abteil dritter Klasse 8 Sitze, ein Abteil zweiter Klasse nur 6 und ein Abteil erster Klasse nur 4 Sitze birgt und die heutigen Fahrpreise auf den dafür gebotenen Raum umgerechnet, vergleicht, so findet man, daß zweiter und erster Klasse im Verhältnis zur dritten Klasse viel zu billig ist. Heute erbringt ein Abteil 3. Klasse mit 8 Sitzen für das Kilometer 8 mal 19.5 = 156 Pfennig, ein Abteil 2. Klasse mit 6 Sitzen 6 mal 32,5 = 195 Pfennig und ein Abteil 1. Klasse mit 4 Sitzen 4 mal 58,5 = 234 Pfennig. Es bringt also ein Abteil 2. Klasse nur 39 Pfennig mehr als ein solches 3. Klasse und ein Abteil 1. Klasse nur 39 Pfennig mehr als ein solches 2. Klasse. Damit sind kaum die Kosten der Einrichtung und Unterhaltung der besseren Ausstattung gedeckt, viel weniger eine Luxussteuer, wie bei anderen Dingen erhoben.

*

+ **Erhöhung des Eisenbahngüter- und Tiertarifs.** In der gestrigen Sitzung des vorläufigen Reichseisenbahnrates ist, wie aus Berlin berichtet wird, die Vorlage der Deutschen Reichseisenbahn auf Erhöhung des Eisenbahngüter- und Tiertarifs angenommen worden. Die Vorlage sieht im ganzen eine Erhöhung um 33⅓ Prozent im Durchschnitt vor. Die Erhöhung erstreckt sich nicht nur auf die außerordentlichen Tarifklassen, sondern auch auf die Ausnahmetarife, insbesondere auf den Kohlenausnahmetarif. In der Sitzung selbst wurde eine große Reihe von Wünschen und Anregungen der Interessenten aus den verschiedensten deutschen Gegenden und Wirtschaftskreisen vorgetragen. Die Reichseisenbahn sagte die Prüfung zu, und, soweit angängig, auch beschleunigte Durchführung.

△ **Die Briefsendungen nach dem Ausland** werden vielfach noch nach den früheren Gebührensätzen freigemacht. Dadurch erleidet die Reichskasse große Verluste, vor allem aber entstehen den Empfängern u., wenn diese die Annahme verweigern, den Absendern ungenügend freigemachter Sendungen erhebliche Kosten und lästige Weiterungen. Es wird daher dringend empfohlen, die jetzt geltenden Sätze für Briefsendungen genau zu beachten. Sie betragen für Briefe bis 20 Gr. 4 ℳ, für jede weiteren 20 Gr. (Meistgewicht 2 Kg.) 2 ℳ (nach Ungarn und Tschechoslowakei bis 20 Gr. 3 ℳ, jede weiteren 20 Gr. 2 ℳ). für Postkarten 2,40 ℳ, mit Antwort 4,80 ℳ, (nach Ungarn und Tschechoslowakei 1,80 ℳ, mit Antwort 3,60 ℳ). Drucksachen für je 50 Gr. 80 Pfg. (Meistgewicht 2 Kg.); Geschäftspapiere für je 50 Gr. 80 Pfg., mindestens aber 4 ℳ (Meistgewicht 2 Kg.); Warenproben für je 50 Gr. 80 Pfg., mindestens 2 ℳ (Meistgewicht 500 Gr.); Mischsendungen für je 50 Gr. 80 Pfg. (Meistgewicht 2 Kg.), jedoch Mindestgebühr 2 ℳ, wenn die Sendung nur Drucksachen und Warenproben enthält, sonst 4 ℳ. Für Briefsendungen nach dem Saargebiet, der Freien Stadt Danzig, Luxemburg, Memelgebiet, Oesterreich, Westpolen (die an Polen abgetretenen Gebiete) gelten die Gebührensätze für das Inland.

:=: **Nachgebühr für unzureichend freigemachte Briefsendungen.** Für nicht oder unzureichend freigemachte Postkarten und Briefe sowie für unzureichend freigemachte Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Mischsendungen wird seit dem 1. Januar gemäß den Bestimmungen des Postgebührengesetzes das Doppelte des Fehlbetrages, mindestens aber ein Betrag von 50 Pfennig nacherhoben.

Internationale Höhenforschung mit gefesselten und ungefesselten Flugkörpern. Vor dem Kriege hatten sich alle Kulturvölker der Erde zu gemeinsamer Erforschung des Luftmeeres zusammengeschlossen. Monatlich an bestimmten Tagen wurden unter der Mitwirkung aller größeren meteorologischen Anstalten Aufstiege mit Drachen, Regestrier-, Pilot- und Fesselballonen unternommen, die die Feststellung der atmosphärischen Zustände hoher Luftschichten zum Ziele hatten. Die aerologischen Untersuchungen wurden von dem internationalen Komittee für wissenschaftliche Luftschiffahrt geleitet, an dessen Spitze H. Hergesell, der gegenwärtige Präsident des Aeronautischen Observatoriums Lindenberg, Kreis Beeskow, stand. Erfreulicherweise werden jetzt die gemeinsamen Arbeiten wieder aufgenommen. Die ersten Aufstiege finden vom 17. bis 19. Januar ds. Js. statt. An diesen Tagen werden auf der ganzen Erde gefesselte und ungefesselte Flugkörper, meist mit selbstschreibenden Apparaten versehen, hochgelassen. Auch die badische Landeswetterwarte in Karlsruhe wird sich an diesen wichtigen internationalen Forschungen beteiligen und in Karlsruhe und auf ihrem Feldberg-Observatorium mehrere Pilotballonaufstiege zur Feststellung der Strömungsverhältnisse ausführen. Daneben wird während der 3 internationalen Tage der normale meteorologische Beobachtungsdienst besonders verstärkt werden.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

vom 12. Januar 1922.

Bürgerausschußsitzung. Der Oberbürgermeister gibt die Tagesordnung für die Freitag, den 27. Januar ds. Js., nachmittags 4 Uhr, im großen Rathaussaale stattfindende öffentliche Versammlung des Bürgerausschusses bekannt.

Gebühren beim Wohnungsamt. Das Wohnungsamt wird beauftragt, Drucksachen nur gegen Entgelt zu verabfolgen; es hat insbesondere aus Anlaß der Aushändigung der Vordringlichkeitskarte jeweils eine Gebühr von 20 ℳ zu erheben.

Gebührenerhöhung. Die Gebühr für die Benützung der vorbehaltenen Aborte in den öffentlichen Bedürfnisanstalten wird von 20 Pfg. auf 50 Pfg. erhöht.

Grundstückserwerbung. Der Stadtrat stimmt dem Ankauf des ehemaligen Militärwäschemagazins, Kriegsstraße 56, zu.

Kreditüberschreitung. Die Fortführung der städtischen Straßenbahn durch die Rüppurrer und Rotteck-Straße erforderte einen Mehraufwand von 11 000 ℳ. Ebenso erforderte der Ausbau der Ost-West-Linie über den Hauptbahnhof einen Mehraufwand von 1 378 820 ℳ. Der Bürgerausschuß wird um seine Zustimmung zu diesen Ueberschreitungen ersucht.

Gerichtszeitung.

Karlsruher Schwurgericht.

Meineid.

:=: **Karlsruhe,** 17. Januar. In mehr als fünfstündiger Sitzung beschäftigte sich das Schwurgericht gestern nachmittag unter dem Vorsitz von Landgerichtsrat Traumann mit der Anklage wegen Meineids gegen die 39jähige Steuerinspektors-Ehefrau Gertrud Weytzel aus Lahr, wohnhaft in Baden.

Der Angeklagten wird vorgeworfen, daß sie am 21. Oktober 1921 vor dem Amtsgericht Baden-Baden, als sie in der Privatklagesache gegen Martha Loser aus Lahr wegen Beleidigung als Zeugin vernommen wurde, aussagte, es sei unrichtig, daß sie Frl. Loser geschlagen habe, obwohl sie ihr am 9. April 1921 auf dem Bahnhof in Lahr einen Schlag ins Gesicht versetzt hatte.

In der Beweisaufnahme wurden 16 Zeugen vernommen, die zum Teil widersprechende Aussagen machten. Die Sachverständigengutachten kamen zu dem Schluß, daß es sich bei der Angeklagten um eine nervöse Persönlichkeit mit oberflächlicher Auffassungsgabe handelt, bei der wohl anzunehmen sei, daß sie die gemachte Aussage glaube. Der Wahrspruch der Geschworenen verneinte sowohl den wissentlichen wie fahrlässigen geleisteten Falscheid. Der Gerichtshof erkannte demgemäß auf Freispruch.

Ein großer Schmugglerprozeß.

= **Konstanz,** 13. Jan. (Drahtbericht). Vor der hiesigen Strafkammer stand gestern eine große Schiebergesellschaft wegen unerlaubter Einfuhr, Kontrebande und Beihilfe. Es handelte sich bei den Angeklagten um den Burghofwirt Martin Schmid von Singen, den Wirt Xaver Ehinger von Tengen, den früheren Hotelier August Rewald in Singen, den Landwirt Bernhard Keller von Talheim, den Schweizer Wehrmann Ewald Fichte aus Hamburg, den Gastwirt Andreas Rest von Oefringen, den Landwirt Emil Schmid von Watterdingen und den Landwirt Gustav Zoller von Tengen. Die Angeklagten waren beschuldigt, 670 000 Schweizer Stumpen und die gleiche Anzahl von Zigaretten eingeführt zu haben. Die Angeklagten Landwirte hatten die Stumpen und Zigaretten geschmuggelt, während die anderen die Finanzmänner waren. Die Angeklagten wurden zu mehrmonatigen Gefängnisstrafen und Geldstrafen von 286 000 Mark bis herab zu 10 000 Mark verurteilt.

st. **Freiburg,** 12. Jan. Vom Schöffengericht wurde heute die 23jährige Emil Binkert Ehefrau, Frieda, geb. Schmieder aus Allmendshofen wegen verschiedener Taschendiebstähle, die sie auf dem hiesigen Münsterplatz während der Wochenmarkttage verübt hatte, zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Ihr Ehemann, der Maurer Emil Binkert, der das unsaubere Treiben der Frau unterstützte, bekam wegen Hehlerei 14 Tage Gefängnis.

Schneefall im Schwarzwald

cn. **Vom Schwarzwald,** 13. Januar. (Privattel.) Auch innerhalb der letzten 24 Stunden sind im Schwarzwald, auf den Höhen, wie in der Ebene, ziemlich reichliche Schneefälle niedergegangen, welche die Sportbahnen allerorten wesentlich verbessert haben. Namentlich im südlichen Hochschwarzwald ist erheblich Neuschnee gefallen, sodaß die Schneedecke dort 1 Meter erreicht und teilweise überschritten hat. Die Wintersportverhältnisse im nördlichen Schwarzwald sind vorzüglich, nachdem das Gebiet der Badener Höhe bis zur Hornisgrinde und zum Kniebis eine Schneedecke von 40 bis 75 Zentimeter aufweist, wovon 35 Zentimeter pulvriger Neuschnee sind. Im Laufe des Freitag hat der Schneefall etwas nachgelassen, doch ist es in den Bergen noch trüb und neblig; der leichte Nordwestwind und das schwankende Barometer deuten auf weitere Schneefälle. Da in den Tälern eine dünne, vielfach aber geschlossene Schneeschicht liegt, sind die Rodel- und Skibahnen bis etwas 350 Meter herab fahrbar. Es melden vom Freitag abend:

Herrenalb-Dobelgebiet: Schneehöhe 20 Zentimeter, minus 5, leichter Schneefall, Rodel- und Skibahnen gut;

Badener Höhe—Sand: 35 bis 50 Zentimeter Schneehöhe, 25 Zentimeter neuer Pulverschnee, 4 Grad Kälte, Schneefall anhaltend, Skibahn gut bis Baden-Baden und Obertal.

Hundseck—Unterstmaat: Schneehöhe 40 bis 45 Zentimeter, 25 bis 30 Zentimeter pulvriger Neuschnee, 6 Grad Kälte, leichter Schneefall, Nordwind, Skibahn vorzüglich.

Hornisgrindegebiet—Mummelsee: Schneehöhe 75 Zentimeter, 30 Zentimeter Neuschnee, Pulverschnee, 8 Grad Kälte, Schneefall, trüb; Skibahn sehr gut bis ins Tal.

Ruhestein-Kniebisgebiet: 65 bis 80 Zentimeter Schneehöhe, davon 35 Zentimeter Neuschnee, trocken, pulvrig, 7 Grad Kälte, Nordwind, Schneefall, Skibahn sehr gut bis Ottenhöfen und Freudenstadt.

Triberg—Schönwald: 5 Grad Kälte, starker Schneefall, 25 bis 40 Zentimeter Schneelage, nasser Neuschnee, alle Sportbahnen günstig.

Feldberggebiet: Schneehöhe 1 Meter, darunter 40 Zentimeter Neuschnee auf altem Harschschnee, 9 Grad Kälte, Nordwind, Schneefall, Skibahn ausgezeichnet bis ins Höllental.

Herzogenhorn—Rasthaus: Schneehöhe 1,20 Meter, 50 Zentimeter pulvriger Neuschnee, 8 Grad Kälte, Schneefall, Skibahn sehr gut.

Hinterzarten—Titisee: Schneehöhe 20 bis 35 Zentimeter, weiterer Schneefall, 5 Grad Kälte, leichter Westwind, Ski- und Rodelbahn sehr gut.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 6. Jan.: Ingeborg Hedwig, Vater Alex. Kupferschläger, Vers.-Insp. 8. Jan.: Irmgard Frieda, Vater Friedr. Vetter, Pol.-Wachtm. 11. Jan.: Johanna Cäcilia, Vater Eugen Steinert, Holzarbeiter; Lisa, Vater Gg. Fritsch, Prokurist; Erich Guido, Vater Erich Hornung, Kupferstecher. 12. Jan.: Erwin Helmut, Vater Karl Röckel, Masch.-Arbeiter.

Todesfälle. 11. Jan.: Marie Schelling, Witwe v. Karl Schelling, Tagl., alt 74 Jahre. 12. Jan.: Luise Held, Ehefrau von Emil Held, Stadtsekr., alt 43 Jahre; Elisabetha Gebhart, alt 8 Monate 1 Tag, Tochter von Nikol. Gebhart, Steinhauer.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, den 14. Januar: 2 Uhr: Stöcklein, Johann, Landwirt, Zähringerstraße 4. — ½3 Uhr: Held, Luise, Stadtsekretärs-Ehefrau, Herrenstr. 24.

Der größte Teil der heutigen Menschheit leidet an Beschwerden, deren Ursachen ihm nicht gleich auffallen. Sieht man näher zu, so haben geistige Anstrengungen, sitzende Lebensweise, unregelmäßige Ernährung usw. eine schlechte Verdauung und einen trägen Stuhl herbeigeführt, welche den ganzen Organismus in Unordnung bringen und nicht selten Anlaß zu ernsten Krankheiten geben. Man sorge daher in erster Linie für eine gute Verdauung und hüte sich vor allem, reizbare Mittel hiergegen anzuwenden. Apotheker Kanoldts „Tamar Indien“ (Tamarinden Konserven) wirken leicht und schmerzlos öffnend und greifen die Schleimhäute nicht an. Es handelt sich hier um kein Kunst-, sondern um ein Naturprodukt, welches vollkommen unschädlich ist und dauernd gereicht werden kann. Dasselbe ist sehr schmackhaft und wird selbst von den kleinsten Kindern gern und ohne Nachteil genommen. Kanoldts Tamarinden-Konserven werden ärztlich empfohlen. Zu haben in allen Apotheken. A3855

Marholl LIKÖRE WEINBRAND München

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Der Dollar = Mk. 186.91

Industrie und Handel.

Sinner A.-G. Karlsruhe, Grünwinkel — Vereinigte Nordd. und Südd. Spritwerke und Preßhefefabrik Bast A.-G. Nürnberg. Die beiden Gesellschaften haben unter der Firma Sinner-Bast G.m.b.H., Neuhaldensleben, eine gemeinschaftliche Gesellschaft gegündet zum Zwecke der Uebernahme und Fortführung der bisher der Sinner A.-G. gehörigen Preßhefefabrik in Neuhaldensleben. Die Bast A.-G. wird den Betrieb ihrer Preßhefefabrik in Frechen bei Köln auf die Fabrik in Neuhaldensleben übertragen.

Oberrheinische Treuhand-A.-G. in Konstanz. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Grundkapitals auf 1 Mill. *M*, was nunmehr durchgeführt ist. Als Hauptsitz wurde Pforzheim bestimmt, während Konstanz wie Karlsruhe als Zweigniederlassungen geplant sind.

w. **Die Tonwarenindustrie Wiesloch A.-G. in Wiesloch (Baden)** erhöhte durch Generalversammlungsbeschluß ihr Aktienkapital von 5 auf 10 Millionen Mark. Die neuen Aktien, die ab 1. Januar 1922 dividendenberechtigt sein sollen, werden den Aktionären zum Kurse von 115 Prozent angeboten werden. Das Geschäftsjahr 1921 ist, wie die Verwaltung mitteilte, befriedigend verlaufen, so daß wieder mit einem angemessenen Ergebnis gerechnet werden kann.

Hochkonjunktur der Odenwälder Elfenbeinindustrie. Die Betriebe der Odenwälder Elfenbeinindustrie sind mit Aufträgen, und zwar zu hohen Preisen, überhäuft. Die meisten Käufer sind Ausländer.

Vereinsbank Nürnberg. Die Bank erhielt die Genehmigung zur Ausgabe von 20 Millionen 4proz. Bodenkreditobligationen und 20 Millionen *M* 4proz. Kommunalschuldverschreibungen.

Schuhfabrik K. F. Billi A.-G. Das eidgenossenschaftliche Volkswirtschaftsdepartement hat ein Gesuch dieser Firma auf zeitweilige Verlängerung der Arbeitszeit von 48 auf 52 Stunden wöchentlich bewilligt

Westeregelngruppe — Vereinigte Chemische Fabriken, Leopoldshall. In der Klage der Westeregelngruppe auf Aufhebung des von ihr beanstandeten Emmissionsbeschlusses der Aktiengesellschaft Vereinigte Chemische Fabriken zu Leopoldshall ist vom Landesgericht Dessau als erster Instanz, wie die „Frankf. Zeitung" erfährt, der Kläger kostenpflichtig abgewiesen worden.

*

Anmeldungen weiterer Forderungen im Ausgleichsverfahren.

Durch Abkommen zwischen dem Britischen Reich und Frankreich, zwischen dem Britischen Reich und Belgien, sowie zwischen Frankreich und Griechenland ist auf Grund des Artikels 296 f des Vertrages von Versailles vereinbart worden, daß durch Vermittlung der Ausgleichsämter auch die aus der Vorkriegszeit herrührenden, vor dem Kriege oder während des Krieges fällig gewordenen Forderungen und Schulden von in Deutschland ansässigen Deutschen gegenüber den folgenden Personen geregelt werden sollen:

1. gegen in Großbritannien, seinen Dominien, Kolonien und Protektoraten — mit Ausnahme der Südafrikanischen Union, Aegyptens und Australiens — ansässige Franzosen,
2. gegen in Großbritannien, seinen Dominien, Kolonien u. Protektoraten — mit Ausnahme der Südafrikanischen Union, Aegyptens, Australiens und Neufundlands — ansässige Belgier,
3. gegen in Frankreich einschließlich Elsaß-Lothringens, sowie in den französischen Kolonien und Protektoraten ansässige britische und griechische Staatsangehörige,
4. gegen in Belgien und im Kongo ansässige britische Staatsangehörige,
5. gegen in Griechenland ansässige Franzosen,

In den Abkommen ist zwischen den alliierten Staaten vereinbart worden, daß die Frist für die Anmeldung der deutschen und gegnerischen Forderungen teils im März, teils im April 1922 enden solle. Da diese einseitigen Fristbestimmungen einem am 10. Juni 1921 zwischen Deutschland und den beteiligten gegnerischen Staaten geschlossenen Abkommen, nach welchem die Anmeldefrist für das Ausgleichsverfahren allgemein nur bis zum 30 September 1921 dauern sollte, nicht entsprechen und andererseits die Abkommen der deutschen Regierung erst so spät mitgeteilt worden sind, daß sie nicht in der Lage war, die rechtzeitige Anmeldung der in Betracht kommenden deutschen Forderungen bis zum 30. September 1921 zu veranlassen, ist die deutsche Regierung bei den beteiligten alliierten Regierungen in dieser Angelegenheit vorstellig geworden, wobei sie sich bereit erklärt hat, unter gewissen Voraussetzungen eine angemessene Verlängerung der Anmeldefrist für die von den Abkommen betroffenen beiderseitigen Gläubiger zu vereinbaren. Eine Antwort ist bisher noch nicht eingegangen.

Die in Betracht kommenden deutschen Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen, um unter allen Umständen ihre Rechte zu wahren, schon jetzt bei der zuständigen Stelle des Reichsausgleichamts auf den üblichen dort erhältlichen Vordrucken schleunigst anzumelden.

Schwierigkeiten beim Verkauf ablieferungspflichtiger Devisen an Privatbanken. In Ausfuhrkreisen wird darüber Klage geführt, daß einzelne Privatbanken den Verkäufern von ablieferungspflichtigen Devisen Schwierigkeiten machen. Gleiche Klagen sind auch der Reichsbank zugegangen. Die Reichsbank besitzt keine unmittelbare Handhabe, die Banken zum Ankauf derartiger Devisen zu zwingen. Es ist verständlich, daß die Banken lieber Devisen ankaufen, bei deren Verwendung sie freie Hand haben, als solche, die sie an die Reichsbank weiterzugeben verpflichtet sind. Eine geschäftliche Notwendigkeit der Ablehnung des Ankaufs ablieferungspflichtiger Devisen ist für die Privatbanken jedoch um so weniger vorhanden, als die Reichsbank den Banken diejenigen Devisen, die sie mit der Verpflichtung der Weitergabe an die Reichsbank hereingenommen haben, zu besonders günstigen Bedingungen abrechnet. Die Reichsbank hat Veranlassung genommen, den Privatbanken möglichstes Entgegenkommen beim Devisenankauf anzuempfehlen. Sie stellt den Firmen anheim, die Banken namhaft zu machen, welche Schwierigkeiten bereiten, damit sie in der Lage ist, solchen Fällen nachzugehen.

Bedingungen für die Erteilung von Ausfuhrbewilligungen im Maschinenbau. Von der Außenhandelsstelle für den Maschinenbau wird uns geschrieben: „Im Zusammenhang mit einer durch die „Dena" erfolgten Veröffentlichung des Wortlautes eines Beschlusses des Richtlinienausschusses der Außenhandelsstelle für den Maschinenbau zur Devisenbeschaffung wird gesagt, daß auf Grund dieses Beschlusses „alle anderslautenden oder für einen früher als zum 15. Dezember als angeblich bindend von untergeordneten Ausfuhrstellen — so z. B. der Preisprüfungsstelle des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken — herausgegebenen Bekanntmachungen ungültig sind bis zu diesem Termin." Dies ist ein Irrtum, da sämtliche Bekanntmachungen unserer Preisprüfer nur mit Erlaubnis des Reichsbevollmächtigten der Außenhandelsstelle und im Einklang mit den Vorschriften des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung erfolgen dürfen und somit als Bestimmungen der Außenhandelsstelle selbst anzusehen sind. Die zum Zweck der Devisenbeschaffung für die einzelnen Fachgebiete durch unsere Preisprüfer und auf Veranlassung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung bekanntgegebenen Vorschriften sind demnach in vollem Umfange gültig. Der Beschluß des Richtlinienausschusses bezieht sich auf die Gesamtheit des Maschinenbaues und ist nicht als Beschränkung der einzelnen Fachgruppen hinsichtlich der Höhe der abzuliefernden Devisen oder der Festsetzung früherer Termine für die Ablieferung aufzufassen.

Grenzzollkommissariate. Die Handelskammer Köln teilt mit: „Die Einrichtung der Grenzzollkommissariate und ihre Tätigkeit scheint in Handelskreisen noch nicht genügend bekannt zu sein. Diese Behörden bestehen bereits seit 1920. Sie dienen der Bekämpfung des Ausfuhrschmuggels u. dehnen ihre Ermittelungstätigkeit durch Reisen und dergleichen in Verdachtsgründen auf ganz Deutschland und erforderlichen falls auch auf das Ausland aus. Für den Warenverkehr in Holland ist das Grenzzollkommissariat in Krefeld zuständig. Firmen, die in diesen Angelegenheiten Nachforschungen wünschen, werden auf die Grenzzollkommissariate nachdrücklichst aufmerksam gemacht."

*

Wiederaufnahme der Beziehungen der Reichsbank mit der Federal Reserve Bank in Newyork. Nachdem die Reichsbank mit der Bank von England und der Niederländischen Bank Verbindungen angeknüpft hat sind der „D. A. Z." zufolge nunmehr auch die Verhandlungen mit der Federal Reserve Bank in Newyork zum Abschluß gelangt. Weitere Verhandlungen mit anderen Banken sind eingeleitet, so mit der Schweizerischen Nationalbank, der Schwedischen Reichsbank, der Dänischen Nationalbank, der Banca d'Italia.

*

Schweden und die Deutsche Gewerbeschau. In Schweden, insbesonders in den Kreisen des Handels und Gewerbes, zeigt sich ein lebhaftes Interesse für die Deutsche Gewerbeschau München 1922. Zahlreiche Anfragen an die Ausstellungsleitung lassen einen regen Besuch aus dem Norden erwarten. Um Handwerkern, Werkmeistern und Arbeitern den Besuch der Deutschen Gewerbeschau zu ermöglichen, werden besondere Studienreisen unter sachkundiger Führung von dem Kgl. Schwedischen Kommerzkollegium, einer dem Finanzministerium angegliederten amtlichen Stelle für Handel und Gewerbe veranstaltet. Zur Einführung in Wesen und Ziele der Deutschen Gewerbeschau wurde von der Ausstellungsleitung eine größere Anzahl von Druckschriften dem Kommerzkollegium zur Verteilung an die Interessenten übermittelt.

New-York, den 13. Januar.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	0.53½,	am 12. 1. = 0.53¼
Höchster Kurs	0.54,	am 12. 1. = 0.56
Niedrigster Kurs	0.53,	am 12. 1. = 0.53

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

186.91 Mark

am 12. 1. = 187.79 Mk.

Vom Valutamarkt.

(Schlußnotierungen.)

New-York. 13. Jan. Wechsel auf:

	11. 1.	13. 1.						
Paris	831.	819.–	Schweiz	–.–	1942 –	Italien	–.–	437.–
Brüssel	–.–	736.	London	423.–	423 ¾	Deutschland	0.56½	0.53½
			Spanien	–.+	1500.–	Holland	36.74	36 8

Paris. 13. Jan. Wechsel auf:

	12. 1.	13. 1.						
			Wien	–.–	–.–	Holland	444.50	452 –
Deutschland	6 11/16	6.50	New-York	1206 –	1223 –	Italien	52.2	51 37
Bukarest	10 50	10 50	Brüssel	95 78	95 75	Schweiz	234.50	237.
Prag	19 75	19.87	London	51 62½	51.56½	Spanien	180 50	182.50

London. 13. Jan. Wechsel auf:

	12. 1.	13. 1.						
			Holland	114.87	114 70	Deutschland	765.	797 50
Paris	507 56	516 55	New-York	423 50	422.87	Wien	122 50	120 00
Belgien	531 75	539 75	Spanien	283.20	282 3	Bukarest	–.–	–.–
Schweiz	218.20	217 75	Italien	97 50	97.00			

Kopenhagen. 13 Jan. Wechsel auf:

	12. 1.	13. 1						
			Paris	41.59	40.67	Stockholm	124 85	124 65
London	21 10	21.10	Antwerpen	39.85	39 15	Kristiania	78.25	73 35
New-York	500	501.	Zürich	97.25	97.25	Helsingfors	9 40	9.50
Hamburg	2.85	2.67	Amsterdam	184 25	184 20			

Amsterdam. 13. Jan. Wechsel auf:

	12. 1.	13. 1.						
			Wien	0 09¼	0.09½	Brüssel	21 50	21.35
London	1149.–	1147 50	Kopenhagen	54 30	54.50	Madrid	40 75	40 70
Berlin	1 48	1.44	Stockholm	67 80	67.80	Italien	11.77	11 77½
Paris	22.50	22 3	Kristiania	72 50	42 80			
Schweiz	52 72	52 75	New-York	271 50	271.75			

Stockholm. 13. Jan. Sichtwechsel auf:

	12. 1.	13. 1.						
			Brüssel	33.25	32.00	Kopenhagen	80 50	80.50
London	16.92	16 97	schweiz.			Kristiania	63.–	63.25
Berlin	2 30	2 16	Plätze	78 0	78	Washington	402 –	402.–
Paris	33 50	32 80	Amsterdam	147 7-	148.00	Helsingfors	7.55	7 65

Kristiania. 13 Jan Sichtwechsel auf:

	12. 1.	13. 1.						
			New-York	643	639	Antwerpen	51.–	50.50
London	27 15	27.00	Amsterdam	236.50	235.–	Stockholm	160.–	159
Hamburg	3.7	3 50	Zürich	135.–	134.–	Kopenhagen	128.–	127.75
Paris	52 90	52.50	Helsingfors	12.–	12.–			

Wien. 13. Jan. Wechsel auf:

	11. 1.	13. 1.						
			London	286 90	289 90	Lire-Noten	286 90	289.90
Amsterdam	2484 60	2524 50	Paris	539.80	554 80	Jugosl. Noten	89 80	93 49
Berlin	38 59	37 22	Zürich	1310.75	1334.75	Tschechosl. Noten	108 72	105 72
Kopenhagen	1311.71	1387.75	Markknoten	38 47	37 27			

Frankfurt a. M., 13. Jan. (Abenddevisen.) Brüssel 1470, Holland 6975, London 798, Paris 1540, Italien 800, Newyork 189. Tendenz: ruhig.

Berliner Metallpreise vom 13. Januar.

Elektrolytkupfer	6032	Banka-Zinn, Straits Zinn, Austral-Zinn	13500–13700
Raffinadekupfer	5200 5250	Hütten-Zinn	13200–13300
Hüttenweichblei	2035–2075	Reinnickel	115–118
Hüttenrohzink	2150–2200	Antimon	2100
remelted Platten-Zink	1600–1650	Silber in Barren	3675–3725
Hütten-Aluminium	8100	Platin	425
Aluminium in Walz- oder Drahtbarren	8300	Oberschl. Zink	2043

Hamburger Metallpreise vom 13. Januar.

	Geld	Brief	bezahlt		Geld	Brief
Silber ca. 900 fein	3750	3800	3750.	Weichblei, raffiniert	1825.–	1900.–
„ per 1. Monat	3700 –	3750.–	–.–	Banca Zink	136 –	139 –
„ „ 2. „	3700.–	3750.–	–.–	Zinn Dtsch-Minim. 99%	–.–	–.–
„ „ 3. „	3700 –	3725 –	–.–	Kupfer greifbar	56 –	9.–
Zinkhütten prompt	2200.–	2250.–	–.–	„ raffiniert	52 –	54 –
„ per 1. Monat	2175.–	2225.–	–.–	Wirebars	57.–	60.–
„ „ 2. „	2175.–	2200.–	–.–	Quecksilber	–.–	–.–
„ „ 3. „	2175.–	2200.–	–.–	Antimon	–.–	–.–
Zink umgeschmolz	1600.–	1700.–	–.–	Nickel	–.–	–.–
Weichblei ab Lager	2025.–	2100.–	–.–	Aluminium	–.–	–.–
„ ab Hütte	2025.–	2075.–	–.–			

Londoner Metallpreise vom 13. Januar.

Kupfer per Kasse	65.50	Blei niedrigster Preis	24⅛
„ per 3 Monate	66.25	„ höchster Preis	24.–
„ Elektrolyt	70 74	Aluminium	120 120
„ Best Selectet	68 50–70.50	Zink niedrigster Preis	26⅝
„ streng Heets	93	„ höchster Preis	27.–
Zinn per Kassa	166⅜	Silber A	35⅛–34⅞
„ per 3 Monate	168⅛	Antimon	38
Weißbleche	19/4		

Der Auslands-Wert der Mark in Pfennigen.

Die Mark galt in Pfennigen nach der Währung von 1914

in	am 30. 12. 21	am 6. 1. 22	am 13. 1. 22	in	am 30. 12. 21	am 6. 1. 22	am 13. 1. 22
New-York	2.25	2.23	2.21	Madrid	2 93	2 91	2 87
Antwerpen	5 68	5 62	5.48	Rom	10.26	9.87	–.–
Amsterdam	2.41	2 46	2.42	Kopenhagen	3.04	3 01	2.95
London	2.57	2.56	2.51	Kristiania	3.73	3 84	3.76
Paris	5.44	5 33	5.26	Stockholm	2.41	2.42	2.37
Zürich	2.21	2.22	2 20	Wien	1245.39	1353.50	1333.23

Bremen, den 13. Januar 1922.

Bremer Baumwolle: Schluß 81.70.

ESES GE

Büro-Möbel

General-Vertrieb der
Ideal- u. Erika-Schreibmaschinen
Vervielfältigungs-Apparate
Büro-Artikel

Süddeutsche Schreibmaschinen- & Büro-Einrichtungs-Ges. m. b. H.
EIGENE BÜROMÖBEL-FABRIK
KARLSRUHE/B.
TEL. Nº 121 / KAISERSTR. Nº 223
FREIBURG I. Br. — OPPENAU I. B.

Maschinenschreiben,
Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift B1430
erteilt bei schneller und gründlicher Ausbildung und mäßigen Preisen
Lehrer Strauß,
Kronenstr. 15, III.
Tages- und Abendkurse.

Klavier Laute Mandoline
Gitarre-Unterricht erteilt konf. geb. Musiklehr.
Weltzienstraße 15. B357

Platin
Alt-Gold u. Silber
kauft ständig und zahlt den höchst. Tagespreis
Rudolf Barth
Uhrmachermeister 11509
Kaiserstr. 53
gegenüber d. Eingang der Techn. Hochschule.

Kaufe getragene
Kleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine, Federbett
Möbel
sonstiges zu den höchst. Tagespreisen. Postkarte genügt. **Frau Jablonka, Zähringerstr. 25.** 29

GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE
SEIT · 1836 · WELTBEKANNT
Vertreter an allen Hauptplätzen des In- und Auslandes.
A4011

Neu eröffnet! B1093
Meyer's Heilinstitut
Augendiagnose — Chiroskopie
(Feststellung der Krankheit aus der Iris d. Auges.)
Karlsruhe, Zähringerstraße 59, II.
Behandlung innerer und äußerer Krankheiten.
Homöopathie — Naturheilverfahren.
Sprechzeit 10–1 und 3–4 Uhr

Wollen Sie
gut und elegant gekleidet sein, so wenden Sie sich am besten an
Wilhelm Deck
Elegante Herrenschneiderei
:-: Augartenstraße Nr. 49. :-:
Anzüge anfertigen . . . . . *M* 500.–
Raglan — Schlüpfer . . . . . *M* 350.–
Für modernen Schnitt und tadell. Sitz wird garantiert.
408

Alteisen, Altpapier, Lumpen
sowie sämtliche Rohmaterialien kauft stets
Kerzner, Alpern, Weißmann & Co.
Beiertheimer Allee 8. — Telefon 702, 80

Auf Anruf komme sofort
Kaufe getr. Kleider, Wäsche, Stiefel, gebr. Möbel 2c.
Karabanoff, Zähringerstr. 50. Telef. 2051.

Masken-Kostüme
werden von 25 Mark an angefertigt. B1
Schiller, Waldstr 86, IV

Ihr Paßbild
in wenigen Minuten nur im
Photogr.-Atelier, Herrenstraße 38.

Herbasan!
(Gesetzlich geschützt)
Das Beste gegen Gicht u. Rheumatismus.
(In 10 Minuten schmerzfrei!)
Preis Mk. 12.50 pro Tiegel.
Zu haben:
Internationale Apotheke, Karlsruhe, am Marktplatz.
Weitere Vertreter gesucht. „Freunde" Pfullingen

Pension ZET
Amalienstraße 13.
Guten B912
Mittag- und Abendtisch

Alt Gold, Silber, Platin Gebisse, Brennstifte
kauft fortwährend zu höchstem Preis B113
. Taeilacker, Uhrmach. Sebelstraße 23, gegenüb. „Kaffee Bauer".

Notgeldsammler
welche über den Wert ihrer Sammlung stets informiert sein woll., verlangen gegen Einsendung von Mk. 4.— portofrei meine
„Monatliche illustr. Preisliste"
mit über 100 Abbildungen. A4066
Viktor Engelmann, Kiel. Postscheckk.: Hamburg 41712

Kaufe und zahle
höchste Preise für getrag. Kleider, Schuhe, Wäsche, Federbetten, Teppiche 2c.
Arelrad. Tel 3980,
Essenweinstraße 32, I.

Gegen Grippe
glänzend bewährt und ärztlich empfohlen
Heinoval-Grippe-Tabletten
Röhre à 10 Tabletten Mk. 10.— 5727a
Postversand Victoria-Apotheke Halle-Saale.

Sie schlafen
wieder ruhig u. fest u. vergessen nachts Sorge durch **Santas-Nerventee** 3 Pak. 15 *M*. Sie sind. Mut u. Kraft, werd. gesund u. lebensfroh ca. **Bioform.** 3. Btl. 10.*M* i. d. **Kronen- u. Stadtapotheke Karlsruhe**

Brennholz
jeder Art, ab Lager und frei Keller liefert jederzeit prompt d. Gemeinnützige Beschäftigungsstelle für Erwerbslose und Erwerbsbeschränkte.
Büro und Lager: **Durlacherallee 58** (Kaserne Gottesaue) Telephon 5423.
Stadtbüro: **Zähringerstr. 100,** Zimmer Nr. 8.

Kleiner Festhalle-Saal.

Sonntag, den 15. Januar 1922, 11 Uhr vormittags

2. Morgen-Aufführung

für die Jugend

veranstaltet vom Badischen Konservatorium für Musik zu Karlsruhe.

Leitung: Professor H. K. Schmid.

Vortragsfolge:

Johann Sebastian Bach.

1. Sonate in E-Dur für Violine und Klavier **Dr. Karl Brückner** und **Dora Matthes**
2. Drei Lieder aus dem Notenbuch der Anna Magdalena Bach **Else Buchert** (Klasse Staudigl) Begleitung: **Mathilde Roth**
3. Konzert für 2 Violinen und Klavier **Luise Schläfer** und **Ulrich Schmid** (Klasse Brückner) Klavier: **Karl Kottermeier** (Klasse Schmid)
4. „Mein gläubig Herze", Arie mit Violine und Klavier **Paula Köbele** (Klasse Staudigl) **Luise Schläfer** (Violine) **Mathilde Roth** (Klavier)
5. Zwei Choräle Chorklasse: Kapellmeister **Cassimir.**

Eintrittskarten: Schüler 1 Mk., Erwachsene 3 Mk. (einschl. Garderobe und Einlaßgebühr) in der **Musikalien-Handlung Fr. Doert**, Kaiserstraße 159. 767

Festhalle Karlsruhe.

Sonntag, den 15. Januar 1922, nachmittags 4 Uhr

Einmaliges Gastspiel der Brüder Rio u. Ferry Gebhardt.

Mitwirkende:

Fritz Hölzer, Heldentenor, **Harmonie-Orchester.**

Kartenvorverkauf bei **Fritz Müller**, Musikalienhandlung, und Stadtgarteneinnehmer **Bronner**. 624

Konzerthaus.

Badische Lichtspiele für Schule u. Volksbildung.

Samstag, d. 14., u. Montag, d. 16. Jan. findet keine Vorführung statt.

Künstlerhaus

Montag, 16. Jan., abends 8 Uhr

Karlsruher Streich-Quartett

3. Abend 444

Karten in der Musikalienhandlung **Fritz Müller.**

Künstlerspiele „Excelsior"

Kaiserstrasse 26 Telefon 977.

Feinstes und vornehmstes Kabarett Süddeutschland!

Nur Künstler von Name und Ruf!

= Januar-Spielplan =

Lucie Kupfer, Interpretin moderner Vortragskunst

Gretel Krupp, Koloratur-Sängerin v. Thalia-Theater Berlin

Lore Kordi, Schauspiel „Die Mär der Gräfin Isabeau"

Gastspiel **Willy Rütt**, Rheinischer Humorist

Anita Gonéra, Konzertsängerin

Harriet Morell, die persönliche Note

Paul Herold, Conférencier und Stimmungssänger 759

= **Krupp-Herold-Duett.** =

Anfang täglich 8 Uhr abends. Ende gegen 10.30 Uhr.

Grammophon-Platten von

Franz Schwerdt Paula Weber Josef Schöffel.

Grammophon-Abteilung des Pianolagers

H. Maurer, 652

Kaiserstr. 176 (Ecke Hirschstraße).

Für Vereine

liefert Reklameplakate, Programme, Eintrittskarten, Briefbogen, Mitgliedskarten, Postkarten, Satzungen.

Buchdruckerei **Ferd. Thiergarten** Karlsruhe i. B. — (Bad. Presse).

Bad. Landestheater.

Samstag, den 14. Januar. 7 bis 9¼ Uhr. Mk. 25.—

Th.-Gem. B. V. B. Nr. 301—800.

Frauenkenner.

Gut Heil! MTV

Sonntag, d. 15. Januar:

Ski-Wanderung.

Abfahrt: 5²⁰ U., Gabelkarte. Raumünzach - Ottenhöfen. Rucksackverpflegung. 785

KTV 1841

Unsere ordentliche

Haupt-Versammlung

findet am **28.** d. Mts. im **Moninger-Gartensaal** statt.

Morgen (Sonntag) vorm. ½11 Uhr

Handball-Wettspiel gegen 770

K. F. V.

Abends Zusammenkunft im Lokal.

NB. Die rege mäßig. Turnstunden haben begonnen. Jeden Dienstag ½9 Uhr in der Zentralturnhalle **leichtathl. Hallentraining.**

Bund der Reichseisenbahnbeamten und Pensionäre Ortsgruppe Karlsruhe.

Sonntag, 15. Jan. 1922, abds. 6³⁰ Uhr, im **Burghof**, Karl-Wilhelmstr. 50 (Straßenbahnlinie 4 u. 6)

Familien-Abend

mit Vorträgen, Musik, Gesang, Theater u. **Tanz**. Mitgliedskart. mitbring. Einführung gestattet.

744 **Der Vorstand**

Rheinklub Alemannia

Heute abend 8 Uhr

Herren-Weihnachts-Abend

im Saale des Restaurant **„Palmengarten"** Herrenstraße 34a.

Wir verweisen auf die Bekanntgabe in der Klubzeitung v. Dezember 1921.

747 Der Vorstand.

Tanz-Lehr-Institut Braunagel

Nowacksanlage 13.

Beginn neuer Kurse auch in modernen Tänzen.

Gefl. Anmeld. jederz.

Tanzlehr-Institut 1901

H. Vollrath

Sofienstraße 23

Beginn neuer Kurse

Einzelunterricht jederzeit.

Anmeldungen 2-7 Uhr.

Franz. Unterricht

(Konv. und Lit.) erteilt Dame, die 25 Jahre als Privatlehrerin in ersten Kreisen in Frankreich tätig war. B1200

Fräulein Mayer, Schillerstraße 48.

Wegen 5529.

Schreibmaschinen-

Reparaturen, Reinigung, Umtausch, Ankauf, sowie Büromöbel, mod. Art. Farbbänder und Kohlepapiere wende man sich vorzugsweise an

Karl Riehle, Offenburg.

Orts-Chronik

einer kleineren badisch. Gemeinde bearbeitet in Manuskriptform. Offert. unt. Nr. 5750a an die „Bad. Presse".

Palast-Theater

Moderne Lichtspielbühne.

Herrenstraße 11 Telephon 2502.

Ab heute

Deutschlands berühmtester und heißumstrittener Sensations- und Charakter-Darsteller

Harry Piel

in seinem ersten Werk der Saison 1921/22

Der Fürst der Berge.

Romantisch sensationelles Abenteuer eines Eigenen von **Lothar Knud Fredrik**

in 7 Akten.

Dieses Werk, eines der größten dieser Art, bringt Sensationen, wie sie noch nie im Film gezeigt wurden und wunderbare Aufnahmen aus allen Teilen der Welt.

Wir bitten höfl. die Nachmittagsvorstellungen berücksichtigen zu wollen. 748

Anfang pünktlich 3½ Uhr nachmittags.

Central-Lichtspiele

Karl-Friedrichstraße 26.

Ab heute bis Dienstag.

Buffalo u. Bill

in **5** Akten. II. Episode:

(Das Ende der Verbrecher)

Dieses Filmwerk stellt Albertini weit in Schatten.

Ferner

Sheriff und der Wilderer

Orginal amerik. Wildwest u. Cowboy-Schlager in **3** Akten. Große Ueberfälle auf die S. N. Schlucht, Große Kämpfe der Cowboys auf der Ranch.

Uebertrifft alles Dagewesene. B1173

Welt-Kino, Kaiserstr. 133.

Nur noch bis Montag.

Der Original-Amerikaner-Abenteurerschlager

Der Zirkuskönig.

2. Episode: Der Kassenraub im Zirkus King.

Abenteurer- u. Sensationsschlager in 6 Akten.

Außerdem das urgelungene Lustspiel:

Das tut man hierzulande nicht.

2 Akte 771 2 Akte.

Luxeum-Lichtspiele, Kaiserstraße 168.

Ab Heute! Der zweite Annemarie Holsten Film

„DURCH ALLE HÖLLEN"

als Hexe von Montmèry. aus der Zeit der letzten Hexenprozesse in 5 Akten, sowie B1209

Postlagernd „Rote Lilie" sensationelles Lustspiel

Samstag abends und Sonntag nachm. u. abends

775

Kabarett Haaseneck

Vollständig neues Programm.

Münchener Bier • Bürgerl. Küche.

Zum Osterhasen gießen

empfehlen wir unsere

Ia. dünnflüssige Kuvertüre

Mk. 55.— per Kilo.

Badische Schokolade- und Nährmittelfabrik, Karlsruhe. — Telef. 3036. Fabrik: **Bulach**, Neue Anlage 25. 76

Sämtliche Farben, Lacke etc.

Malerartikel

empfiehlt **Farbenhaus** Waldstr. 15, b. Colosseum.

Brennholz

aller Art, liefert waggonweise zu günstigen Preisen 5703a

August Neumaier, Holzhandlung, **Tel. 30. Haslach i. K. Tel. 30.**

Wiener Schneider,

akadem. gebild., empfiehlt sich zur Anfertigung sämtl. **Herrengarderoben** bei billigster Berechnung. (Nur erstklassige Arbeit zugesich.) Gefl. Angebote unt. Nr. B171 an die „Bad. Presse".

Fr. Reisig

Weinessig- und Tafelsenf-Fabrik

Heidelberg. A3090

Nuß- u. Birnbäume

sowie **Kirsch-, Apfel-, Zwetschgen-, Erlen-, Eichen-, Akazien-** u. sonstige **Laubhölzer** kauft z. höchsten Preisen. (Vermittl. u. Aufkäufer gef.) **J. Göhring, Frankenstein (Pfalz.)** A3903

Maß-Korsett

fertigt an bei Stoffzugabe, sowie Büstenhalter. Großes Lager in prima **Korsett-Stoffen.** B270

J. Clorer, Roßstr. 2.

Stühle

werd. geflochten, repariert und aufpoliert. B443

Götz, Schillerstr. 31, Hf.

Viel Geld

bezahle ich für getragene **Herren- und Damenkleider, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Militäruniformen, Pfandscheine aller Art.** 473

Seifried, An- u. Verkauf, Kreuzstr. 16. Telefon 4166.

Heiratsgesuche

Auskunftei Veith!

Dem Deu. Detektivbund e. V. **Karlsruhe**, Kaiser-Allee 7. Kredit- und Familienverh., Vorleben, Ermittel., Beobachtungen etc. disk et 760

Weitverbindung!

Heiraten

arrangiert **streng reell, diskret** B1205

Frau Rosa Moraich, Karlsruhe, Kaiserstr. 64. Gegr. 1911. Tel. 4239. Rückporto erbeten.

Heirat.

Bankbeamter, akad. geb., macht demnächst sein Dr.-Examen, 35 J., evg., Einkomm. 26 000 M., welches sich dauernd erhöht, selbst größ. Vermög., wünscht ideal gebild. Fräul. mit schöner Aussicht u. Verm., zwecks bald. Ehe kennen zu lernen. Gefl. Ang. d. Verb. nebst Bild bittet man unter strengst. Diskretion unter Nr. B1700 in der Badischen Presse niederzulegen.

Heirat.

Tüchtige Schneiderin, 23 Jahre, kath., sehr solid, von tadellosem Ruf mit Vermögen, wünscht sich auf diesem Wege glücklich zu verheiraten, da ihr sonst keine Gelegenheit geboten ist. Bewerbungen zu richten unt. Nr. B1215 an die Badische Presse.

Achtung für Damen!

Damen aus allen Kreisen ist Gelegenheit geboten, sich mit Großgrundbesitzern, Fabrikanten, Ingenieuren, Doktoren u. höheren Beamten am Bodensee und Schwarzwald glücklich zu **verheiraten.** A1114

Ernstgemeinte Angebote mit näheren Angaben erbeten an **Postfach 200, Konstanz.**

Heirat.

Ideal denk. charakterv. Kaufmann, 37 J. alt, kath., schlanke, symp. Erscheinung, aus gut. Familie, sucht auf diesem Wege, sich über alle Vorurteile hinwegsetzend, mit gebild. Dame zwecks

Ehe

bekannt zu werden. Selbiger ist für große Firma tätig und hat gut Eink. Obwohl etw. Vermögen vorhanden wären ähnl. Verhältnisse angenehm. Zu nett., gebild. Häuslichkeit neigende Damen mit tief. Herzensbildung bel. Zuschr. mögl. mit Bild vertrauensvoll unt. Nr. B1151 an die Badische Presse zu richten.

Architektentochter best. Kr., Anf. 30, eval., hübsch, schl. Ersch. ideal und künstl. veranl. (konf. ausgeb. Klav. u. Ges.) geist. inter., wünscht

Neigungsehe

m. vorn., charakterfest., a. lbst. akad. gebild. nuv. Herrn. Ausf. Offerten erbeten unter K. N. M. 869 an Rudolf Mosse Frankfurt a. Main A4117

Heirat.

Großkaufm., 31 J., kath. m. schöne Heim u. beträchtl. Einkommen, sucht mit geb. Dame bekannt zu werden. A4085

Angeb. u. „Ideal" an Postfach 200 Konstanz

Heirat.

Fräulein, 25 J., kath., mit Aussteuer u. 40 000 M bar, sucht mit soliden Herrn in Verbindung zu treten. A4087

Angeb. u. C. G. an Postfach 200 Konstanz.

Gute Partien!

Inland u. Schweiz, auch Einheir., steh. i. „Glückl. Heim". 2. Nu. Num. M. 4. Nachn. Mk. 8.—. **Heim-Verlag, Radolfzell.** 2991

Heiraten?

Einwandfrei u. absolut diskret wird d. Problem d. Sichfindens gelöst durch uns. überall verbreitete Organisation. Große Erfolge! Ein Gesuch üb. 400 **reiche** Angebote! Bundesschrift g. Einsd. v. 3 M.

„Der Bund", Zentrale Kiel :: Zweigstellen überall

Heiraten

verm. in all. Kreisen unt. strengst. Diskretion. B1211

Frau L. Nagel, Kapellenstraße 68.

Witwer, Anf. 50, mit gut. Einkom., möchte mit anst. Fräulein od. Witwe zw. Heirat bekannt werd. Angebote erbeten unter Nr. B1708 an die Badische Presse.

Badischer Kunstverein E. V.

Karlsruhe, Waldstraße 8

v. 15. Januar bis 14. Februar 1922

Ehren-Ausstellung Professor Friedrich Kallmorgen.

Besuchszeiten: Werktags 10—1 u. 2—4 Uhr. Sonntags 11—1 u. 2—4 Uhr.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder Mk. 2.—. 634

Karneval-Gesellschaft Alt-Karlsruhe.

Sonntag, 15. Januar 1922, 4 Uhr 11 Minuten

Grosse

Damen- und Fremdensitzung

im Saale des Hotel-Restaurant „Friedrichshof", unter Mitwirkung der bekanntesten Büttenredner. Freunde und Gönner des Vereins herzlich willkommen. Für Mitglieder gilt Mitgliedskarte als Ausweis. Nach der Sitzung **Ball.**

Ende 2 Uhr. — Saalöffnung 2 Uhr 71 Minuten.

Der Elferrat. B1350

Zum Rheingold

Waldhornstrasse 22.

Bekannt durch vorzügliche Weine und gute Küche.

Eig. Hausschlachtung. — Guter Mittagstisch. — Schrempp-Bier.

16927

Tanz-Institut

ALFRED TRAUTMANN

Operettentenor und Tanzlehrer.

Am **1. Februar** beginnt ein neuer **Kursus** (alte u. moderne Tänze).

Privat-Stunden täglich. 688

Anmeldungen: Kapellenstr. 16 bis 5 Uhr nachm.

Zur Oststadtstube, Gottesauerstraße Nr. 19

Heute, Samstag: B1241

Schlachttag.

Spezialität: **Schlachtplatten.**

O. Schwarz

Karlsruhe i. B. Karlstraße 49a

Hofkonditorei u. Spezialfabrik feinster Pralinen und Bonbons

Telefon 5547 1926

Der Kenner wählt nur

O. S. Pralinen

die Süssigkeiten des Feinschmeckers

Verlobungskarten

werden rasch und sauber angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

RESIDENZ-Lichtspiele

Waldstraße 30 Waldstraße 30

Von Samstag, den 14. bis einnschließl. Dienstag, den 17. Januar 1922.

Die Abenteuerin von Monte Carlo

Marokkanische Nächte

— 5 Akte —

In der Hauptrolle:

Ellen Richter

Eduard von Winterstein

Hermann Picha, Magnus Stifter

Die Aufnahmen wurden auf einer Expedition gemacht, die über Basel, St. Gotthardt, Mailand, Genua, Gibraltar, Monte Carlo, Madrid, Tours und Paris führte.

Aus der Sammelmappe der Universal.

Voranzeige:

ab Mittwoch, den 18. Januar 1922

Die Bettelgräfin vom Kurfürstendamm

Das Mädchen aus der dunklen Gasse

Großstadtbild in 6 Akten von H. Ortmann.

In der Hauptrolle: **Lee Parry.** 679

Reise- und Bäderzeitung

Nr. 2 Wochenbeilage der „Badischen Presse“ für Wanderung und Reise. 14. Januar 1922

Ski-Markierung.

Samstag! Die Woche ist zu Ende. Neblig ist die Luft und trübe verspricht der Sonntag zu werden. Nervös zerrt die Sehnsucht nach frischer Luft, nach Berg und Natur uns hinaus in den kalten Wintertag. Die Bretter geschultert! — Ein paar hundert Meter bergauf und Sonne lacht uns entgegen.

Wolkenmeer unter uns; strahlender Himmel darüber. Blaue Ferne, warme Luft, machen den abgespannten Körper im Nu so frisch. Das wird eine Lust morgen von der Höhe den schneidigen Flug zu begleiten, die Parallelen im Schnee zu ziehen.

Und der Sonntag?! — Graue Enttäuschung. Schneesturm jagt mit dem Nebel heulend um die schützende Mauer. Zur Illusion ist die herrliche Abfahrt geworden. Aber es hilft nichts; wir müssen hinaus in das Wetter, denn morgen gilt es pünktlich bei der Arbeit zu sein.

Eine böse Fahrt übers Gebirg wartet auf uns. Von links herüber treibt der Sturm so stark über die Höhe, daß man immer wieder nach rechts aus der Richtung gedrückt wird. Rechts aber ist der Abgrund und die Wächte. Solange man ihren vordersten Rand sehen kann, ist es gut, aber wenn das Schneetreiben, Nebel und Sturm zu stark werden, wenn man dem Rand zu nahe kommt, und abstürzt, ... Ich möchte wahrhaftig keinem wünschen, mit der Wächte ins Tal zu stürzen, um dort vom nachstürzenden Schnee begraben und erdrückt zu werden. Es ist ein Trost, daß Stangen als Markierung am Wege stehen, denn die Richtung gerade aus behält man nur dann, wenn man von Stange zu Stange, das sind 5—10 Meter, eben noch sehen kann.

Was aber, wo diese Stangen fehlen, wo rohe Banden die Stangen umwarfen, unsere Arbeit und Ausgaben für die Markierung zerstörten? Dann heißt es für uns mit „Vertrau auf Gott“ und „Ski Heil“ gerade aus zu laufen, solange ... bis eine Stange kommt oder der Abgrund. Da, wo das „wilde Volk“ unserer Gefahr spottet und höhnt und mit frevelhafter Hand dies nötige Hilfsmittel vernichtet, stehen wir in höchster Gefahr!

Warum hilft nicht jeder mit, der die Natur liebt, die Markierung zu schützen? Ob Ihr Mitglieder des S. C. S., des Schw.-V., Naturfreunde oder freie Touristen oder sonst einer Wandergruppe angehört ob Jung oder Alt, helft uns dabei, denn die Zerstörung der Stangen bedeuten Lebensgefahr. Dem Rohling, wenn Ihr ihn findet ... gebt ihm die Rechnung.

Der Fremdenverkehr 1921 in Baden-Baden.

Das städt. Verkehrsamt Baden-Baden schreibt uns:

Eine Reihe besonderer Umstände hat dazu beigetragen, unserem Weltbade im abgelaufenen Jahre einen über Erwarten gesteigerten Besuch zu bringen. Die durch Kriegsmaßnahmen stark eingedämmten Reisemöglichkeiten haben sich nach Einführung besserer Zugsverbindungen und Beseitigung der meisten Zwangsbewirtschaftungen ganz außerordentlich gehoben, der stark gesunkene Wert unserer Währung nahm dem deutschen Reisenden fast jede Möglichkeit, ins Ausland zu reisen, während andererseits für den Ausländer dadurch ein besonderer Anreiz gegeben war, nach Deutschland zu kommen.

Zu diesen Umständen, die der Steigerung der Besuchsziffer Baden-Badens besonders günstig waren, trat noch hinzu, daß wir fast das ganze Jahr außerordentlich schönes und trockenes Wetter zu verzeichnen hatten. Dementsprechend ging die Zahl der Besucher sprungweise aufwärts und erreichte mit Schluß des Jahres eine noch nie dagewesene Höhe. Während in den besten Vorkriegsjahren die Gesamtzahl der Besucher 80 000 niemals überschritt, wurde bis zum heutigen Tage die Zahl 85 161 in diesem Jahre erreicht.

Baden-Baden hat in Vorkriegszeiten unter seinen Besuchern stets zahlreiche Ausländer zu verzeichnen gehabt, die nunmehr wieder anfangen, in größerer Anzahl unser in der ganzen Welt berühmtes Bad aufzusuchen. Freilich haben auch hier die geänderten wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse starke Verschiebungen zur Folge gehabt. Die Staaten des östlichen Europas die früher eine große Anzahl Besucher nach Baden-Baden entsandten, sind heute schwächer vertreten. An deren Stelle sind die sogenannten neutralen Staaten wie Schweiz, Holland und Skandinavien, getreten. Aber auch aus den übrigen Ländern kommen wieder zahlreiche Besucher, wenn auch deren Anzahl die Vorkriegsziffern zum Teil noch nicht erreicht haben.

Die nachstehende Zusammenstellung gibt über die Zahl der Gäste aus den verschiedenen Ländern interessante Aufschlüsse:

Staatsangehörigkeit	1921	1920	1913
Deutschland	66 229	52 953	60 997
Balkan	388	157	28
Belgien	256	53	738
England	1 001	250	2 168
Frankreich	2 013	765	3 520
Holland	6 159	406	2 136
Japan und China	111	39	31
Italien	210	62	321
Nordamerika mit Kanada und Mexiko	1 694	293	3 308
Oesterreich	794	519	896
Polen	387	124	—
Rußland und Randstaaten	1 204	660	1 815
Skandinavien	692	222	300
Schweiz	2 784	684	1 215
Spanien und Portugal	145	68	169
Südamerika	189	76	252
Türkei	64	33	11
Ungarn	190	54	—
Verschiedene Länder	651	185	212
Jahresbesuch:	85 161	57 603	78 117

Wenn man die Gesamtzahl der im Jahre 1921 hier angekommenen Fremden nach der vorläufig festgestellten Ziffer mit 85 161 annimmt, so entfallen davon 66 229 auf Inländer und 18 932 auf Ausländer, ein Verhältnis, das zu Vorkriegszeiten nahezu das gleiche war. Man kann also von einer Ueberfremdung Baden-Badens oder auch nur einem Vorherrschen der ausländischen Gäste keineswegs sprechen.

Die am 1. April 1920 eingeführte Kurabgabeordnung wurde der Geldentwertung entsprechend abgeändert. Sie hat sich gut eingebürgert, daß von den beteiligten Kreisen einstimmig die Beibehaltung dieses Systems befürwortet wurde.

Das Städtische Verkehrsamt hat in Verbindung mit den am Fremdenverkehr hauptsächlich beteiligten Kreisen im rückliegenden Jahr eine großzügige Werbetätigkeit entfaltet. Es wurden Prospekte in großen Auflagen herausgegeben, die in Wort und Bild die Vorzüge eines Aufenthaltes in Baden-Baden schildern. Auf die zahlreichen großzügigen Veranstaltungen des letzten Jahres wurde durch Herausgabe von besonderen Programmen jeweils hingewiesen.

Mit besonderem Nachdruck ist das Verkehrsamt bei den zuständigen Stellen für die Verbesserung des Eisenbahnverkehrs eingetreten. Wenn auch nicht alle Wünsche erfüllt wurden, so darf man in Berücksichtigung der außerordentlich schwierigen Lage, in welcher sich die Eisenbahnverwaltung befindet, immerhin mit Befriedigung auf das rückliegende Jahr blicken.

Beinahe ebenso weltbekannt wie die Heilwirkung der Baden-Badener Thermen sind auch die glänzenden Veranstaltungen, die alljährlich in diesem Kurort stattfinden. Wenn auch in Würdigung der besonderen Zeitverhältnisse nicht die glänzenden Feste der Vorkriegszeit gefeiert wurden, so brachte das Jahr 1921 doch wieder eine reiche Fülle künstlerischer, sportlicher und gesellschaftlicher Veranstaltungen. Bei Aufzählung der künstlerischen Darbietungen verdienen an erster Stelle die Städtischen Schauspiele genannt zu werden, die ein überaus abwechselungsreiches Programm zur Durchführung gebracht haben. Abgesehen von den täglichen Vorstellungen in dem neuen Bühnensaal des Kurhauses wurden auch zahlreiche Opern unter Mitwirkung erster deutscher Bühnenkräfte gegeben. Das Städtische Orchester hat im rückliegenden Jahre wieder bei verschiedenen großen Konzerten zahlreiche Beweise reifster Künstlerschaft erbracht. Die bekanntesten Dirigenten Deutschlands wie: Arthur Nikisch, Leo Blech, Fritz Busch, Bruno Walter, Otto Lohse, Siegfried Wagner, Johann Strauß u. a. mehr waren wiederholt als Gastdirigenten verpflichtet.

In dem kleinen Bühnensaal gastierte in der Zeit von April bis Oktober Puhonnys Künstler-Marionettentheater. Auch die hohe Tanzkunst wurde im rückliegenden Jahr durch Veranstaltungen mehrerer Tanzgastspiele der bekanntesten Tänzerinnen und Tänzer wieder bestens gepflegt.

Den Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens bildeten wie immer die Prachtsäle des Kurhauses, die den zahlreichen Bällen und sonstigen Tanzfestlichkeiten stets ein besonders vornehmes Gepräge verleihen.

Erstmals fanden in der letzten Augustwoche auf dem berühmten Iffezheimer Rasen wieder die Internationalen Pferderennen statt, die, wie in früheren, wieder den Höhepunkt der Saison bildeten.

Von sportlichen Veranstaltungen verdienen weiter hervorgehoben zu werden ein Reit-, Spring- und Fahrturnier, Auto-Turnier, Tennis-Turnier, Golf-Turnier, Wettschießen auf Tontauben, Internationale Leichtathletische Wettkämpfe und Hockey- und Fußball-Wettspiele.

Es würde den Rahmen dieses Berichtes weit überschreiten, wollte man alle Ereignisse hier einzeln aufzählen; aus dieser gedrängten Uebersicht ist aber ersichtlich, daß die Kurverwaltung ihr Möglichstes getan hat, um allen Ansprüchen, die man an einen Kurort von der Bedeutung Baden-Badens stellen kann, gerecht zu werden.

Es wird auch im neuen Jahre das Bestreben aller am Fremdenverkehr beteiligten Kreise unseres Kurortes sein, den Ruf, den Baden-Baden als Heil- und Luxusbad hat, durch großzügige Maßnahmen auf allen Gebieten des Fremdenverkehrs zu erhalten und aufs neue zu festigen.

Kleine Mitteilungen.

:-: **Das Verkehrs- und Reisebüro des Verkehrsvereins,** ein gemeinnütziges und für die Stadt Karlsruhe notwendiges Unternehmen, weiß jedermann zu finden, wenn es gilt, Auskunft zu holen über schwierige Zugverbindungen nach dem In- und Auslande, Eisenbahntarife zu ermitteln, Adreßbücher einzusehen, Baderprospekte abzufordern, Theaterkarten zu kaufen, kurz, sich alle die Dinge zunutze zu machen, die in der Auskunftsstelle (Kaiserstraße 158) zu haben sind. — Mit Ausnahme der Mitglieder des Vereins, die alljährlich durch ihren Beitrag die Einrichtung unterstützen, denkt niemand darüber nach, mit welchen Mitteln der Verkehrsverein den Betrieb unterhält. Die meisten sind der Meinung, es sei ein städtisches Unternehmen. Wohl geben die städtischen Körperschaften alljährlich einen namhaften Zuschuß, aber der städtische Zuschuß und die Mitgliederbeiträge zusammen können die Unterhaltungskosten nicht aufbringen. Deshalb ist der Verein schon seit längerer Zeit dazu geschritten, sich Einnahmen durch Uebernahme von Vertretungen von Verkehrs- und Schiffahrtsgesellschaften zu verschaffen. So vertritt er das Mitteleuropäische Reisebüro G. m. b. H., Berlin, ein Unternehmen der Reichseisenbahnverwaltung, an dem auch die beiden bedeutendsten deutschen Schiffahrtslinien beteiligt sind, ferner die Internationale Schlafwagengesellschaft, verschiedene Schiffahrtsgesellschaften, den Lloyd-Luftdienst, G. m. b. H., in Bremen usw.

:-: **Wintersportgeräte als Handgepäck.** Rodelschlitten und Schneeschuhe dürfen in die Abteilung 3. und 4. Klasse von Personenzügen mitgenommen werden. Dagegen ist es noch nicht zugelassen, derartige Sportgeräte in die Abteile 2. und 1. Klasse von Personenzügen und in die der 1. bis 3. Klasse von Schnellzügen mitzunehmen.

Für den Textteil verantwortlich: Richard Volderauer, Karlsruhe.

Wir vermieten unsere Kraftwagen noch zum alten Tarif!

162

BAD. KRAFTVERKEHRSGESELLSCHAFT m. b. H.
FERNSPRECHER 5149 KARLSRUHE i. B. GOTTESAUERSTR. 6.

Wagenpark über 100 Fahrzeuge. - Zuverlässiges Personal. - Reelle Bedienung.

Lastzüge. - Spezialwagen für Wein- und Tabaktransporte. - Kippwagen. - Schnell-Lastkraftwagen. - Versicherungen.

Freiburg Telefon 328. Karlsruhe Telefon 5149. Mannheim Telefon 6069. Pforzheim Telefon 1407.

Für 130 Mark
hat man für das ganze Leben das neue, berühmte
Schnittmuster - Album
jetzt mit
Lehrbuch zum Selbsterlernen
Man ist dadurch in den Stand gesetzt, nach Maß **mehr als 400 Schnitte** f. Damen- u. Kindergarderobe, selbt zuzuschneiden. Ein Schnitt kost. somit etwa 30 ₰. Sehr leicht und schnell erlernbar. Auch für Schneiderinnen wertvoll. Wichtige Anleitungen z. Verarbeitung. Ein nützl. u. praktisches **Festgeschenk**
Garantiert reell. Schnelle Bestellung per Nachnahme in eigenem Vorteil, da d. Preis der ersten Auflage z. Verbreitung bill. bemessen ist. Porto extra. Besonderes Schnittmuster-Album für Knabenkleider **Mk. 60. -.**
J. Weber, Zuschneideschule, **Karlsruhe i. B.,** Hirschstr. 28, gegr. 1898
Damen für Reise-Vertretungen werden gesucht. 774

Mais
...ladungen liefert preiswert
Hans Munkwitz, 5766a
Landesprodukten-Großhandlung,
Halle a. S., Leipzigerstr. 20.

Haarspangen, u. **Stecker** werden repariert und poliert in 2 Tagen. Gleichzeitig empfehle meine altbekannte, prima weiße Kernseife, Sparkern- u. Schmierseife, prima Seifenpulver.
Karlsruher Seifenhaus
Ernst Wenz
241 Kaiserstr. 241. 8807

Geld erhalten Sie bei günstig. Bedingungen u. Ratenzahlung durch:
Fr. Schmitt, Kaiserallee 109.
Ohne Vorspesen. Rückporto erbeten. B1872

4–5000 Mark von Staatsbeamten in sicherer Stellung gegen gute Sicherheit u. hohem Zins von nur Selbstgeb. sofort zu leihen gesucht. Vermittler zwecklos. Gefl. Angebote unt. Nr. B1706 an die Bad. Pr. erbeten.

60000 M ganz oder geteilt **auszuleihen.**
August Schmitt,
Hypothekenbüro 757
Hirschstr. 43. Tel. 2117.

Zwei bess. Frl. m. eig. Möbeln möchten mit bess. Dame oder ält. Herrn m. großer Wohnung gemeinsamen Haushalt führen. Angebote erbeten unter Nr. B1694 an die Badische Presse.

Unsere
Tages- und Abend-Nähkurse
beginnen jeden 16. u. 1. des Mts. Anmeldung täglich. 14818
Näh- u. Zuschneideschule Geschw. Morlock
Marienstraße 45, II.

Damentaschen
sowie **Geldschein-, Brief- und Akten-Taschen in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen.**
Kaufmanns Etagengeschäft
für Offenbacher Lederwaren
6, II. Steinstraße 6, II.

Pfänder-Versteigerung.
Am Mittwoch den 18. Januar 1922 vormittags von 9 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Leihhauses: Schwanenstr. 6, II. Stock, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 12 939 bis mit Nr. 16 545 gegen Barzahlung statt.
Das Versteigerungslokal wird ½ Stunde vor Versteigerungstermin geöffnet.
Die Kasse bleibt am Versteigerungstage geschlossen.
Karlsruhe, den 14. Januar 1922. 359
Städtische Pfandleihkasse.

Stangen- u. Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Völkersbach versteigert aus ihrem Gemeindewald am Dienstag den 17. Januar 1922:
98 Baustg., 1. Kl., 604 dito, 2. Kl., 131 Hagstang., 811 Hopfenstang., 1. Kl., 460, 2. Kl., 530, 3. Kl., 421, 4. Kl., 290 Pfähle 1. Kl., 197 dito, 2. Kl. u. 75 Bohnenstecken.
Mittwoch den 18. Januar 1922:
102 Tannen-Stämme, hauptsächlich Bauholz, 4 Fichtenstämme, 11 Forlenstämme, 23 Eichenstämme v. 2.19 Fm. abwärts.
Das Holz u. Stangen liegt alles an der Straße gegen das Moosalbtal.
Zusammenkunft jeweils vormitt. 9.30 Uhr beim Rathaus, wozu Steigerer hiermit eingeladen werden. 5765a
Völkersbach, den 10. Januar 1922.
Gemeinderat:
Antmann
Gloßstetter. Ratschr.

Wer würde Kriegsbeschädigtem (im Staatsd. besch.) mit 1000 M aus momentaner Notlage g. g. monatl. Ratenzahl. v. 100 M helfen? Nur Selbstgeb. woll. Ang. u. B1302 a. d. Bad. Pr. senden

Dunggruben-Satz kann abgeholt werden. Kapellenstr. 24. B1199

Herrenring gefunden. Auskunft Sonntag 12–2 U. B1245 Neumann, Ostendst. 7, III.

Farren- u. Ziegenbock-Versteigerung.

Die Gemeinde Dietlingen (A. Pforzheim) versteigert am Montag den 16. d. Mts. nachmittags 2 Uhr im Farrenstall einen zum Sprung untauglichen, vollgemästeten Farren, desgleichen einen Ziegenbock; wozu Kaufliebhaber eingeladen sind.
Der Gemeinderat:
Bischoff, Bürgermstr.

Felle
Marder
Füchse
Iltisse
Maulwürfe
Kanin
Roßhaar
Damenhaar
kaufen jedes Quantum
J. Lupolianski & Co
Zähringerst. 28, II.
Telefon 1446. 374

Offene Stellen

Großfirma sucht sofort
Reisende und Vertreter
für einen unentbehrlich., zugkräftig. Raucherartik. Bezirksweise Besetzung. Ausführliches Angebot unter Nr. B1322 an die „Badische Presse“

Tüchtige
Gipser
können bei hohem Lohn sofort an unseren auswärtigen Baustellen eintreten. 715
E. u. H. Allmendinger,
Gipser- u. Stukkaturgeschäft, Karlsruhe,
Melanchthonstraße 7.

Für uns. Metallgießerei, sowie für die Graugußgießerei suchen wir zum baldig. Eintritt gewandte
Former.
Grether & Cie,
Freiburg i. Br.,
Maschinenfabrik und Gießereien. 5762a

Für ein gutgehendes Wein- und Bierrestaurant Mittelbad. wird ein verh.
Wirt als Geschäftsführer
für sofort gesucht. Frau muß die Küche führen u. eine perfekte Köchin sein. Kinderloses Ehepaar bevorzugt. Kaution von 5000 M, welche sichergestellt wird, erforderlich. Ausführl. Angebote, wenn möglich mit Bild an Alb. Wolf, Achern i. Baden, Hauptstr. 32. B1149

Werkzeug-Dreher
ein älterer, durchaus tüchtiger, bei hoh. Lohn sofort gesucht. Metallgußwerk und Armaturenfabrik Leonhard Mohr, Durlach. 4757a

Ausläufer
gesucht. Kaiserstr. 181 im Laden. 768

Jüngere, perfekte
Stenotypistin
per 15. Februar, spätestens 1. März gesucht.
Bergmanns Elektrizitätswerke,
Verkaufsbüro Karlsruhe
Sofienstr. 11. 646

Stenotypistin
auf ein hiesiges kaufm. techn. Büro für sofort oder später gesucht.
Es wollen nur perfekte Bewerberinnen gefl. Angebote einreichen unt. Nr. 18901 an die „Bad. Presse“.

Jüngere Modistin, welche bereits im Verkauf tätig war, als
Verkäuferin
zu bald. Eintritt gesucht. Gefl. ausführl. Offer. an
Hutmodehaus
J. Wallnöfer,
Baden-Baden. 5725a

In Apotheke eines bad. Schwarzwaldstädtchens, Nähe Offenburg, auf Februar oder später
Stütze
gesucht, die gewillt ist der Hausfrau überall mitzuhelfen. Gelegenheit zur weiteren Ausbildung im Haushalt geboten. Mädchen und Waschfrau vorhanden.
Angeb. unt. Nr. 5744a an die Bad. Presse erbet.

Die lebende Wand.

Von Richard Washburn Child.

Autorisierte Uebertragung aus dem Amerikanischen von Lise-Landau.

(16. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Scheik schien heute nicht sein ganzes Können einzusetzen. Als nach Ablauf einer halben Stunde der Apparat aufhörte zu arbeiten, um mir anzukündigen, daß ich ein zweites Geldstück einzuwerfen hätte, da war ich entschieden im Vorteil mit meinen Stellungen. Nach einer weiteren Viertelstunde, während welcher wir beide Zug um Zug gespielt hatten, war der Ausgang nicht mehr zweifelhaft, und ich hielt inne.

„Ha!" sagte ich laut „Diesmal wirst du mir nicht zublinzeln! Gibt es vielleicht ein andres Spiel, auf das du dich besser verstehst?"

Der Automat blieb stumm.

Ich weiß nicht, was mir plötzlich einfiel. Ich zog ein Blatt Papier und einen Bleistift aus der Tasche und fragte: „Kannst du schreiben?"

Die Tür an der Brust des Scheiks flog auf — für einen Augenblick nur — als wolle er mir sein Innerstes zeigen. Obgleich ich keine Münze in den Schlitz getan hatte, begannen die Räder und Hebel wieder zu arbeiten; rasch schloß sich die Tür dieses seltsamen Brustkastens, und die braunen Finger tasteten hastig vorwärts.

„Oho, er kann nicht nur schreiben, sondern er hat offenbar große Lust dazu", murmelte ich, während ich ihm den Bleistift und das Blatt hinschob.

Voller Spannung sah ich, wie die Hand des Apparates ein paar Worte niederschrieb: Ich erinnere mich, daß ich in den wenigen Sekunden des Wartens irgendwo eine Uhr Sechs schlagen hörte. Ich machte keinen Versuch, im voraus zu lesen, was er da hingeschrieben hatte, denn ich nahm an, es würde irgend eine nichtssagende Antwort sein auf meine herausfordernden Bemerkungen. Endlich fiel der Bleistift auf das Brett und rollte unter die roten türkischen Pantoffel des kreuzbeinig dasitzenden Kerls. Das Surren der Maschine hörte auf; ich griff nach dem Blatt.

Als ich das Geschreibsel flüchtig angesehen hatte, glaubte ich, nicht bei Sinnen zu sein. Ich traute meinen Augen nicht. Ich war nicht imstande, zu denken. Sprachlos stand ich da wie vom Donner gerührt.

Dann blickte ich dem Scheik ins Gesicht. Statt des boshaften Blinzeln, mit dem er beim Schach sich als Sieger aufspielte, standen seine Glasaugen, deren Weiß seltsam abstach von der bräunlichen Wachshaut, weit offen. Mir schien, als starrte jetzt ein wilder Haß aus diesen Augen, als sprühten sie Flammen des Lebens, und erleuchteten die dunkle Ecke mit Strahlen des Bösen.

Ich lachte laut auf. Ich zwang mich zu dem Lachen; aber es war keine Fröhlichkeit darin. Einen Augenblick lang fühlte ich mich versucht, den Automaten zu zertrümmern, zu untersuchen, was in dem Körper stecken mochte; aber dann wandte ich mich ab, zerknüllte das Blatt Papier in der geschlossenen Faust und lief fast zwischen den Reihen von Wachsfiguren hindurch, vorbei an Garibaldi, Jenny Lind, Louis Napoleon, Moltke — bis ich wieder im Hellen auf der Straße stand.

Niemand wird meine Aufregung, ja mein Entsetzen tadeln, denn die Worte des Scheiks lauteten: „Du bist in Gefahr! Ziehe Dich zurück, ehe es zu spät ist. Sieh den alten Herrn und seine Tochter nie wieder!"

Hätten wir uns noch im Mittelalter befunden oder in dem verrufenen Viertel irgend einer Stadt des Orients, so hätte diese seltsame Botschaft weniger Eindruck auf mich gemacht. Ich wäre nicht so betroffen darüber gewesen, daß diese herausgeputzte Maschine oder der Gaukler, der sich hinter ihr verbarg, über die Angelegenheit von Personen Bescheid wußte, die sicherlich keinen Verkehr mit seinesgleichen pflegten. Aber in unserer modernen Kulturwelt, in der wir nur mit den nüchternsten Dingen zu tun haben, erschien mir diese unerwartete Botschaft wie ein toller Spuk.

„Komm," sagte ich zu mir selbst, nachdem ich an das entgegengesetzte Ende des freien Platzes gelangt war, „jetzt setzest du dich dort auf die Bank, faltest das Papier auseinander, und rufst mal deine Energie zuhilfe, um über diese Erregung hinwegzukommen, die durch die schlaflose Nacht und das seltsame Erlebnis mit dem Scheik hervorgerufen ist. Sei vernünftig! Diese Botschaft muß sich erklären lassen — wie sich alles erklären läßt — wenn man nicht gerade unter dem Zwang einer abergläubischen Furcht steht."

Diese Erwägungen machten mich ruhiger. Schließlich gab es da wirklich nichts Rätselhaftes.

„Wer immer den Apparat bedienen mag," so sagte ich mir, „hat mich mit dem Richter zusammen gesehen, hat sicherlich gehört, wie er von seiner Tochter sprach und hat vielleicht auch gemerkt, welche Wirkung die bloße Nennung ihres Namens auf mich übte. Ferner hat der Scheik, oder wie der Richter meint, der Mann oder die Frau, die hinter dem Scheik stecken, mich mit Julianna zusammen vor ihm stehen sehen und daraus irgendwelche Schlüsse gezogen. Die Mitteilung war entweder aus Aerger oder aus gemeiner Bosheit geschrieben. Anders kann's nicht sein!"

Damit riß ich das Blatt Papier mitten durch, warf es ins Gras und machte mich auf den Heimweg.

Das Bild jener Handschrift aber hatte sich mir zu fest eingeprägt; ich sah sie an den Mauern der Häuser hingeschrieben, auf dem Straßenpflaster und quer über dem Himmel. Und während sie immer von neuem erschien, dämmerte es allmählich in mir auf, daß ich dieselbe Handschrift schon einmal irgendwo gesehen haben mußte.

„Du hast diese ganze Zeit über im Dunkeln getastet," sagte ich zu mir. „Du hast deinen Sinn vor einer Reihe von Tatsachen verschlossen, die dir hätten zeigen müssen, daß an der Schwelle des Colfaxschen Heimes irgend etwas Verderbliches lauert. Wahrscheinlich haben Julianna und der Scheik von Baalbeck recht. Es hat sich auf diese Weise alles zum Guten gewendet." Und doch — kaum war ich zu diesem Schluß gekommen, so überfiel mich ein seltsames Gefühl der Vereinsamung. Die ärmlichen Häuser rings um den Platz erschienen mir wie ebenso viele verkümmerte, bedrückte Individuen, und aus dieser trostlosen Umgebung tauchte plötzlich Julianna auf, so strahlend und lächelnd, daß ich einen Augenblick vergaß, sie sei nur eine Schöpfung meiner Phantasie. Und sie erinnerte mich wieder an meine Liebe zu ihr. Ich dachte an das Versprechen, das ich dem Richter gegeben. Ich dachte an ihre Sanftmut und Reinheit, die ich so stark empfunden hatte, daß ich sie wie mit einem Heiligenschein davon umgeben glaubte. Und ich stieß gegen mich selbst Verwünschungen aus, daß ich an ihr zweifeln konnte. Ich betrachtete das Blatt Papier in meiner Hand wie einen falschen Beweis, den man gegen eine Unschuldige erhoben hat. Und nicht nur mit dem Instinkt des Liebenden, sondern auch mit dem des Juristen beschloß ich, Julianna vor meinen eigenen Anschuldigungen zu schützen.

Ich hatte im Laufe meiner Praxis ein paarmal Veranlassung gehabt, die Hilfe von Graphologen in Anspruch zu nehmen; und jetzt fiel mir ein, daß der eine von ihnen, ein gescheiter Mensch, namens Jarvis, ganz in meiner Nähe wohnte. Es war eben Essenszeit. Ich nahm an, daß ich ihn zu Hause treffen würde; und ich hatte mich nicht geirrt.

„Ich komme in einer ziemlich schwierigen Angelegenheit zu Ihnen," erklärte ich ihm, als er, die Serviette noch in der Hand, in seinem Arbeitszimmer erschien. „Und ich will gern warten, wenn Sie noch beim Essen sind.

Fortsetzung folgt.

Statt besonderer Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir die traurige Mitteilung, daß gestern abend 9¼ Uhr unsere liebe, gute Mutter, Schwester und Schwägerin

Rosa Reiner Witwe

sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
Wilhelm u. Hermann Reiner
Familie Klingenfuß.

Karlsruhe, den 13. Januar 1922.

Beerdigung auf dem Hauptfriedhof Montag nachmittag 2 Uhr.

Trauerhaus: Yorkstrasse 14. B1684

Statt Karten.

Frieda Zipperlin
Prof. Carl Ahrens
Verlobte

Karlsruhe, Januar 1922. B1201

Für meine beid. Knab. von 4 und 9 Jahren suche ich **gebild. Fräulein** aus guter Familie und erbitte Angeb. mit ausführl. Lebenslauf. B1169 **Frau Hugo Straus,** Pforzheim, Durlacherstr. 19

Stütze
jüngere oder auch ältere bei frdl. Familienanschluß nach **Rüppurr** gesucht. Angebote unter Nr. 765 an die „Badische Presse" erb.

Tücht. Köchin
auf **1. Februar** gesucht. Zu melden mit Zeugnissen täglich 9—11 und 2—4 Uhr. 406
Frau Louis Stern, Jahnstr. 22.

In kleinem Haushalt wird zum 1. Februar bei hohem Lohn tüchtiges, zuverlässiges
Alleinmädchen
gesucht, das selbständig kochen kann. Gute Zeugnisse erforderlich. 5644a
Julius Schlesinger, Pforzheim, Grünstr. 5.

Zuverlässig., ehrliches **Mädchen** tagsüber oder dauernd für sof. gesucht. **Beimle,** Baischstr. 3, 2. Stock. B1181

I. Rock- und Taillen-Arbeiterinnen
(Vorarbeiterinnen), nur solche mit mehrjähriger Atelierpraxis für dauernd gesucht. 635
Emmy Schoch, Karlsruhe, Herrenstraße 11.

Tüchtiges **Alleinmädchen** für Küche und Haushalt bei gutem Lohn u. Verpflegung auf 15. Januar gesucht. **Krieg, Waldstraße 32,** 2. St. B1418

Tüchtig. Mädchen
für Küche und Haus zu jungem Ehepaar bei hoh. Lohn u. gut. Verpflegung per sofort gesucht. Es wollen sich nur erfahrene, perfekte Mädchen mit Zeugnissen bei 563 **Frau Marschall** Weiherstr. 55, III., meld.

Auf 1. Februar, tüchtige und solide
Dienstmädchen
bei sehr hohem Lohn gesucht. Bewerbungen m. Zeugniss. u. Lohnforderungen an d. **Heilstätt. n Friedrichsheim und Luisenheim b. Kandern** (bad. Schwarzwald). A4069

Sofort wird einfaches **fleißiges Mädchen** für Küche und Haushalt **gesucht.** B923 **Zippelius,** Werderstraße 45, I.

Fleißiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit ges. Guter Lohn. Gasth. **Rose,** Kaiserplatz. 697

Fleißiges und ehrliches
Mädchen
zur Mithilfe in kleinem, kinderlosem Haushalt **gesucht.** 5791a **Frau Jaeck,** Ettlingen Pforzheimerstraße Nr 38.

Gesucht tücht. **Mädchen** event. **Stütze** für Küche und Hausarbeit. Zeugnisabschriften u. Bild an Frau Geh. Reg.-Rat **Pfeiffer, Lahr,** Luisenstr. 6. B1666

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche für **sofort** oder später **tücht. Zimmermädchen** das auch nähen kann. **Frau Leo Vogel,** 681 Beethovenstraße 11.

Suche durchaus tüchtiges
Mädchen
oder einfache **Stütze,** welche einem gut bürgerlichen Haushalt vorstehen kann. Hoh. Lohn u. gute Behandlung zugesichert. 756
Frau K. Haeberle, **Karlsruhe,** Ritterstraße 5 III.

Nach Pforzheim
Mädchen
mit gut. Zeugn., welches gut bürgerl. kochen kann und sich willig all. häusl. Arbeiten unterzieht, bei hohem Lohn. Zu erf ag. **Kaiserstr. 168, V.** B1217

Tüchtiges Mädchen in kl Haushalt für sofort gesucht. **Crocoll,** Kriegsstr. Nr 156, IV. B1163

Ehrl. tüchtiges Mädchen m. Zeugn. ges. Adlerstraße 26 III. B1161

Tücht., ehrlich., gut empf **Mädchen** bei hohem Lohn u. guter Verpflg. sof. od. 1. Febr. gesucht. **Seiderer, Kriegsstraße 82,** II. B1213

Zuverlässiges, tüchtiges **Mädchen,** perf. in Küche u. Haush. b. hoh. Lohn u. gut. Behandl. nach Düsseldorf gesucht. ges. Rückerstattung der Reise. Näh. **Walter,** Degenfeldstr. 3. B1203

Mädchen B 1211
in Hausarbeit bewand., tagsüber ges. **Bögele,** Gottesauerstr. 10, 2 Tr.

Lizenzrecht
gesetzl. geschützter Neuheit bietet strebs. Kaufmann, der über 15—20,000 ℳ Kapital verfügt
glänzende Existenz.
Interessenten erhalten Auskunft: Samstag, 14. Januar, nachmittags 3 bis 5 Uhr oder Sonntag, 15. Januar, vormittags 10 bis 1 Uhr, im **Hotel National, Kriegsstr. 90** (alter Bahnhof) — **Schreibzimmer.** B1187

Die **Bad. Hausbackofen-, Dörr- und Räuchereienfabrik Durlach** sucht zum Vertrieb ihrer vorzüglichen, mehrfach patentierten Fabrikate einen **routinierten**
Reisenden.
Die Stelle bietet einem **soliden, tüchtig. Herrn** sichere Existenz. Sich zu melden bei: **G. Thoma,** Auerstr. 54, **Durlach.**

Gesucht per sofort von einem größeren Nähmaschinengeschäft einige tüchtige
Detailreisende
gegen auskömmliche Provision. Offerten unter Nr. 584 an die „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtige
Monteure und Einnäher
(evtl. Mechaniker, Maschinenschlosser) für Schwingschiff u. Zentral-Nähmaschin. **ges.**
Junker & Ruh-Werke A.-G.
Karlsruhe. 716

Kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung und schöner Handschrift
sofort gesucht.
Schriftliche Angeb. mit Lebenslauf an
Markstahler & Barth,
Karlstraße 67. 615

Perfekte
Stenotypistin
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Angebote mit Angabe des frühesten Eintrittstermins u. der Gehaltsanspr. an
G. Wohlmuth & Co., A.-G.
Furtwangen (bad. Schwarzwald). 5756a

Stenotypistin
Zum Eintritt auf 1. April suchen wir eine durchaus gewandte **Stenotypistin,** nicht unter 21 Jahren. Persönliche Vorstellung 8 bis 10 Uhr vormittags. 657
Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe G. m. b. H.
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 10.

Wegen Heimberufung meines Mädchens suche auf 1. Febr. ehrl., fleiß. **Alleinmädchen** i. ruhigen Haushalt. B… Rich. Wagnerstr. 14.

Tüchtiges, zuverlässig **Mädchen** welches kochen kann, bis Februar **gesucht.** B1434 Liebigstr. 28, I.

Sägewerk — Mühlenbetrieb.
Erfahrener, strebsamer, kaufm. gebildeter Ingenieur **sucht Stellung als**
Betriebsleiter
wo Gelegenheit geboten ist, eine kl. Masch.-Fabrik einzurichten. Offerten unter Nr. B1712 an die „Bad. Presse" erbeten.

Wegen Erkrankung des jetzig. sucht per sof. ein n. tücht. ehrlich. **Mädchen** m. gut. Empf. b. hoh. Lohn. **Wilhelm,** Bürgerstraße 11. 2 Stock. B1225

Für unsere **Bäckerei** suchen wir auf sofort noch einige jugendliche
Hilfsarbeiterinnen.
Badische Schokolade- u. Nährmittelfabrik, Hulach. Neue Anlage Nr. 25. 781

Monatsfrau
zur Ladenreinigung von täglich 8—10 vormittags ges. 769
Kaiserstr. 181, Laden.

Ehrliches, ordentliches **Monatsmädchen o. Frau** von 8—3 Uhr gesucht. B1482 Zirkel 17. II.

Jüngeres **Lehrfräulein** mit guter Handschrift gesucht. 742
Fritz Müller. Musikhdlg., Kaiserstr.

Stellengesuche

Hochbautechniker
mit 4 Semester Staatstechnikum. 25 Jahre alt. mit besten Empfehlungen, schon als selbständiger Bauführer tätig, gelernter Maurer, sucht a. 1 März Stellung. Karlsruhe od. Umgebung bevorz. Angebote sind zu richt. unt. B1366 an die Bad. Pr.

Bautechniker
mit 3 Semester Staatstechnikum (Hochbau) sucht Stelle auf Baubüro. Angebote u. Nr. B1454 an die „Badische Presse".

Herr, im Versicherungswesen bewandert, der englisch. Sprache mächtig, **sucht passende**
Stellung
Angebote unter B1148 an die „Bad. Presse".

Jung. Mann, der in Buchh., Stenogr. u. Maschinenschr. bewandert ist,
sucht Stelle
Gefl. Angeb. unt B1722 an die „Bad. Presse".

Beteiligung.
Tücht. **Kaufm. sucht Vertrauensstellg.** oder sich mit 20—50 Mille an reellem Unternehm. tät. zu beteiligen. Angebote unter Nr. B1153 an die „Badische Presse".

Für anständig. Jungen wird auf Ostern B1179
Lehrstelle
in Konditorei gesucht. **Leopold Fritz,** Kapellenstr. 68. **Karlsruhe.**

Erfahrene, tüchtige
Verkäuferin
lange Jahre in d. Buch- u. Schreibwarenbranche tätig, sucht
Vertrauensposten
am liebsten Land- oder Kurort. Off. unt. B1116 an die Bad. Presse.

Tüchtige Modistin
sucht Stelle für sofort oder 1. Februar. Kost. Wohnung im Hause. Angeb. unt. Nr. B1448 an die „Bad. Presse".

I. tücht. Modistin
sucht Stellung, auch auswärts. Angeb. mit Gehalt unter Nr. B1704 an die „Bad. Presse".

Wäschedirektrice
Frl. anf. 30, m. Meisterbrief u. f. a. Direktricezeugnis der Akademie Martens, Frankft., seit 1912 selbst. Leiterin einer Näh- u. Zuschn.-Schule, **sucht Stellung als Zuschneide-Direktrice** in Wäschegeschäft. Off. m. Gehaltsang. unt. B1438 a. d. „Bad. Presse."

Geschäftskundiges
Fräulein
gewandt im Verkehr mit Kundschaft, schon in verschied. Branchen tätig gewesen, **sucht Stelle als**
Filialleiterin
od. ähnl. Posten. Kaution kann gestellt werden. Angeb. unt. Nr. B1193 an die „Bad. Presse".

Fräulein
schon über 15 Jahre in besser. Hause als Köchin tätig, wünscht in besser. Hotel 4 Wochen ab 1. März weitere Ausbildung im Kochen. Angebote m. Preisangabe unter Nr. B1686 an die Bad. Pr.

Junge Frau sucht tagsüber Beschäftigung
Angebote unter B1718 an die „Bad. Presse".

Zu vermieten

Tausch!
Suche hübsche abgeschloss. Mansardenwohnung (el. Licht) 2 Zimmer, Küche usw. gegen 3 Zimmerw. bei Vergütung der Umzugskosten usw. zu tausch. Angebote unt. Nr. 599 an die Badische Presse

Tausche
meine 3 Z.-Wohn. m. K. (M.-St.) od. 2 Z.-Wohn. m. K. (O.-St.) gegen 5 Zimmerwohn. m. Bad. Angebote unt. Nr. 753 an die Badische Presse.

Büro
2 Zimmer Kaiserstr. sof. zu vermieten. Vermieterin möchte dabei beschäftigt werden. Näh. Büro **G. W. Lump,** Kaiserstraße Nr. 42. B1229

Vermiete stets 10916
möbl. Zimmer,
für Vermieter kostenlos. **Ad. Stahl,** Kronenstr. 1. Nähe Schloßplatz. Telephon 1791.

Möbl. Zimmer vermitt. (f. Vermiet. kostenl.) Büro **Gau,** Schillerstr. 50. B…

Möbliertes Zimmer nur an Herrn zu vermieten. **Wolf,** Körnerstraße 27, part. B1175

Möbliert. Zimmer
werd. stets nachgewiesen durch **Büro Stürer,** Amalienstr. 53, I. B1095

Wohnung und Kost erhält solider Arbeiter sofort. Ettlingerstr. 21, parterre. B1668

Einf. möbl. **Zimmer** zu vermieten. B1197 Karlstr. 26, Hths. 2. St.

Zimmer zu vermieten, nur beff. Herrn Marienstraße 62, IV lks. B1131

Mietgesuche

Laden Kaiserstr. zu miet. ges., sof. od. spät. Ang. u. B1338 an die „Bad. Presse".

1 oder 2 Zimmer für
Büro
auf sofort od. später ges. Nur 1 o. 2 Stock kommt in Betracht. Südstadt bevorzugt. Angebote unter Nr. 672 an die Bad. Pr.

Werkstätte
in der Weststadt zu miet. gesucht. Angeb. unt. Nr. B1436 an d. „Bad. Presse.

Anständiges Fräulein sucht sofort
gut möbl. Zimmer
(Weststadt bevorz.). Angebote unter Nr. B1380 an die Bad. Presse erbet.

Student (Ausländ.) sucht
möbliertes Zimmer
mit Pension. Ang. unt. B1296 an die Bad. Pr.

Gesucht von höherem Beamten, in gut. Haus, ein größeres oder zwei kleine gut möblierte
Zimmer.
Elektrisches Licht. Angebote unter Nr. 660 an die „Badische Presse".

Berufl. tät. Dame aus beff. Familie **sucht fein möbliertes**
Zimmer,
am liebsten bei einzelner Dame. Angebote an **„Hotel Europäischer Hof",** Zimmer 18. 745

Von jungem Ehepaar, Geschäftsleute, **2 leere** eventuell **1 großes Zimmer gesucht.** Ohne Küchenbenützung. Angebote unter B1155 an die „Bad. Presse."

Leeres Zimmer
zu mieten g. sucht. Hinterhaus od. Seitenbau part., Nähe Mühlburger-Tor. Angeb. unter Nr. 782 an die „Bad. Presse".

Anständiges Fräulein sucht leeres Zimmer im Zentrum der Stadt. Angebote unter Nr. B1420 an die Badische Presse.

Möbl. oder unmöbl.
Zimmer
Mitte der Stadt gegen gute Bezahlung per sofort **zu mieten gesucht**
Angebote unter Nr. 773 an die „Bad. Presse".

Hochschüler sucht ab 1. od. 15. Febr. nettes, heizbares Zimmer mit elektr. Licht, womöglich Mittelstadt. Angebote unter Nr. B1444 an die Badische Presse.

Möbliertes Zimmer
in gutem Hause gesucht. Angebote erbeten an Dr. Siemers Sofienstr. 1. B1219

Berufstät. Fräul. sucht
gut möbl. Zimmer
bei guter Fam. im Zentr. Angebote unt. Nr. B1703 an die Badische Presse.

Wohnungstausch.
Suche meine neue, abgeschlossene Mans.-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. s. w., mit elektr. Licht, gegen kompl. 3 Zimmerwohnung zu tauschen bei event. Vergütung der Umzugskosten u. s. w. Angebote unter Nr. 725 an die „Badische Presse".

Schönes Wohn- und Schlafzimmer
in nur gutem Hause, in der Gegend der Richard Wagnerstraße, mit elektr. Licht, in sonniger, ruhiger Lage, von gebildetem Herrn **gesucht.**
Gefl. Angeb. unt. Nr. B1292 an d. Bad. Presse.

Ca. 200 Wohnungen
im Tausch allerorts bei schnellster Erledigung. **K. W. Lump,** Kaiserstraße 42. B1281

Größere Räume
für
Ausstellung u. Verkauf
im Zentrum der Stadt Karlsruhe von
Dauermieter gesucht.
Angebote unter Nr. 559 an die „Badische Presse".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bekanntmachung.

Mit sofortiger Wirkung gelten für den Stadtbezirk Karlsruhe einschl. der Vororte folgende mit der Metzger-Innung vereinb. Preise:

	für d. Pfd.
Rindfleisch je nach Güte mit Knochen	12—17 ℳ
Rindfleisch je nach Güte ohne Knochen	16—21 „
Kuhfleisch mit Knochen	8—12 „
Kuhfleisch ohne Knochen	10—14 „
Kalbfleisch	15—18 „
Kalbfleisch ohne Knochen	22—24 „
Kalbsschnitzel	26 „
Schweinefleisch frisch mit Beilage	20—25 „
Hammelfleisch	12—15 „
Fleischwurst	16 „
Schinkenwurst	24 „
Frankfurter Leberwurst angeräuchert	12 „
Feine Leberwurst angeräuchert	22 „
Leberwurst, gewöhnlich	10 „
Blutwurst, gewöhnlich	10 „
Preßkopf	24 „
Bratwurst	22 „
Griebenwurst mit Speck, geräuchert	18 „
Schwartenmagen, gewöhnlich, weiß	14 „
Schwartenmagen, gewöhnlich, rot	16 „
Wiener	24 „

Vorstehende Preise sind gemäß der Reichsverordnung vom 19. 9. 1920 über Maßnahmen zur Sicherung der Fleischversorgung (IV § 16) in den Fleischverkaufsräumen an deutlich sichtbarer Stelle zur Kenntnis der Verbraucher zu bringen.

Karlsruhe, den 13. Januar 1922. 751

Städtische Preisprüfungsstelle. Fachausschuß für Fleisch- u. Wurstwaren.

Kundenmahlmühle-Verpachtung.

Die Stadt **Durlach** verpachtet mit Wirkung vom 1. April 1922 ab die ihr zu Eigentum gehörige an der Pfinz gelegene Obermühle mit guter Kundschaft. Die näheren Pachtbedingungen können während der üblichen Dienststunden auf unserem Büro, Kirchstr. 5, eingesehen, oder gegen Bezahlung von 10.— ℳ bezogen werden. Die Angebote sind schriftlich unter Verwendung der durch uns zu beziehenden Vordrucke bis spätestens

Samstag, den 4. Februar ds. Js.,

auf unserem Büro abzugeben. 5694a

Durlach, den 7. Januar 1922.

Städt. Hochbauamt.

Pfaff-Nähmaschinen sind die besten u. beliebtesten, m. Versenkmöbeln in div. Farben lieferbar

Georg Mappes

Karl-Friedrichstraße 20. 61

Zentral-Heizung

550 Uebernahme von Neu-Anlagen u. Vergrößerungen aller Systeme.

Fachgemäße Beseitigung von Betriebsstörungen

Ludwig Lohnert,

Goethestr. 24. Telefon 3662.

Organisation.

Bilanz- und Steuerberatung.
Vermögens-Verwaltung.
Kontrolle von Syndikaten.
Gründg., Sanierung, Liquidation.

Karlsruher Treuhand G. m. b. H. Kaiserstraße 201. Telefon Nr. 1568.

Wir übernehmen

Dreh-, Bohr-, Fräsarbeiten

sowie 576

Reparaturen v. Elektromotoren und Maschinen jeder Art.

Kamag G. m. b. H. Karlsruhe (Bad.)

Telefon 420. — Karlstr. 24.

Alte Maschinen,

Altmetalle, Eisen, Papier, ganze Fabrikanlagen kauft **Feuerstein,**

Fasanenstr. 26/28. Telefon 3481.

Händler erhalten Vorzugspreise. 743

Partie-Haus

Durlacher-Allee 2

Inventur-Verkauf

Eleg. Damen-Stiefel, Mk. 98.- bis 198.-
Eleg. D.-Halbschuhe, Mk. 98.- bis 148.-
Herren-Stiefel . . . Mk. 130.- bis 235.-
Kinder-Schuhe von Mk. 29.- an.

Anzüge, Hosen, Joppen

zu sehr billigen Preisen bei:

L. Brand. B1674

Missions-Briefmarken

der ganzen Welt, nicht sortiert, nach Gewicht (beste Kapitalanlage). Verlangen Sie sofort Probe-Kilo (zirka 20000 Stück). A3596

Briefmarken-Ein- u. Ausfuhr-Gesellschaft m. b. H. **Köln,** Gewerbehaus.

Als Anhaltspunkt

wollen wir den Interessenten verraten, daß wir vom 14. Juli bis 30. Septbr. 1921 9302 Käufer zählten.

Wieviel werden es insgesamt am 31. Januar 1922 sein?

50 Preise im Werte von M. 1500.-

Stimmkarte kostenlos im 719

Gebo-Seifenhaus.

Inventur-Verkauf Knopf

Heute Schluss

Eilen Sie!

Gottesdienstordnung am 15. Januar.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. ½9: Stadtvikar Dr. Klenck; 10: Pfarrer Herrmann; 11¼: Christenlehre, Pfarrer Herrmann.

Kleine Kirche. ½11: Kindergottesdienst, Stadtvikar Dr. Klenck; ½12: Kindergottesdienst, Kirchenrat Fischer; 6: Stadtvikar Dr. Klenck.

Schloßkirche. 10: Kirchenrat Fischer.

Johanneskirche. ½9: Stadtvikar R. Brecht; 10: Pfarrer Mayer-Ullmann; 11¼: Christenlehre, Pfr. Mayer-Ullmann; 11¼: Kindergottesdienst, Stadtvikar Heun; 6: Stadtvikar Heun.

Christuskirche. 8¾: Stadtvikar Wüst; 10: Pfr. Rohde; 11¼: Christenlehre, Pfarrer Rohde; 6: Stadtvikar Wüst.

Gemeindehaus der Weststadt. 10: Stadtvikar Schuler; 11¼: Kindergottesdienst, Stadtv. Schuler.

Lutherkirche. ½10: Stadtvikar Batz; ¾11: Christenlehre, Stadtvikar Batz; ½12: Christenlehre, Pfr. Weidemeier; 6: Pfarrer Mayer-Ullmann.

Turnsaal Südendschule. 10: Pfarrer Hemmer; ¼12: Kindergottesdienst, Pfarrer Hemmer.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5: Kirchenrat Fischer.

Städt. Krankenhaus. 10: Pfarrer Hornung.

Diakonissenhauskirche. 10: Kirchenrat Katz; abds. ½8: Kirchenrat Katz.

Beiertheim. ½10: Stadtv. Münzel; ½11: Kindergottesdienst, Stadtvikar Münzel.

Wochen-Gottesdienste.

Konfirmandensaal Stefanienstr. 22: Mittwoch, abends 8: Abendandacht.

Kleine Kirche (Konfirmandensaal Waldhornstr. Nr. 11): Donnerstag, abends ½7: Stadtvikar Dr. Klenck.

Johanneskirche (Gemeindehaus Südstadt): Donnerstag, abends 8: Stadtvikar Heun.

Lutherkirche (Konfirmandensaal): Donnerstag, abends 8: Stadtvikar Batz.

Bibelbesprechung im Gemeindehaus der Südstadt. Dienstag, 8 Uhr.

Bibelstunde Dienstag, 8 Uhr, im Gemeindesaal (Gottesauerkaserne).

Bund christl. Polizei-Beamten Vereinshaus Amalienstr. 77: Donnerstag, abends 8: Andacht, Pfarrer Hemmer.

Evang. Stadtmission Karlsruhe Adlerstr. 23. Sonntag, ¼12: Kindergottesdienst, Stadtm. Lieber; 3: Allg. Versammlung, Inspektor Schmidt; 4: Jungfrauenverein, Schwester Luise. Mittwoch, abends 8: Bibelstunde, Stadtm. Lieber. — Kreuzstraße 23. Sonntag, 11: Hoffnungsbund; 2—6: Jünglingsbund; 8: Blaukreuzversammlung. — Dienstag, 7—9: Mädchen-Bibelkreis, ältere Abteil. — Mittwoch, 3½—7½: M. B. K., jüngere Abt. — Freitag, 8: Blaukreuzverein. Arbeits- u. Gebetsgemeinschaft — Oberkirchenratsgebäude. — Mittwoch, 8: Mädchenklub. — Scheffelstr. 37. Freitag, 8: Bibelstunde, Schwester Magda.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde. Karlstraße 49b. Vorm. ½10: Predigt, Prediger Rücker; vorm. 11: Kindergottesdienst; nachm. 5: Sonntagabendfeier mit Ansprache und Liedervorträgen. Mittwoch, abends ½9: Bibel- und Gebetstunde.

Evang. Verein für innere Mission A. B., Rheinstraße 35, Hths., Mühlburg. Sonntag, 8: Allgem. Versammlung. Montag 6: Knabenstunde. Mittwoch, ½6: Mädchenstunde; 8: Bibelstunde f. Jungfrauen. Donnerstag, 8: Bibelstunde für Jünglinge. Freitag, 8: Bibelstunde für Männer und Jünglinge.

Evang. Vereinshaus Amalienstr. 77. Sonntag, ¾12: Sonntagsschule; 3: Allgem. Versammlung, Stadtm. Scheurer; 4: Jungfrauenverein; abends 8: Gemeinschaftsstunde. — Montag abends 7: Jugendabteilung; abds. 8: Blaukreuzverein. — Dienstag, 4: Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen; 8: Bibelbesprechung für Männer u. Jünglinge. — Mittwoch, 4: Mariastunde für Mädchen; 7: Sonntagsschulvorbereitung; 8: Bibel- und Gebetsstunde. — Donnerstag, abends 8: Seminaristenkränzchen — Freitag, abends 8: Allgem. Versammlung, Durlacherstr. 32, 8: Töchterverein. — Samstag, 8: Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge.

Christlicher Verein junger Männer Nowackanlage 5., Sonntag, nachm. ½3: Zusammenkunft im Heim. 4: Sprechsaal für junge Männer. Thema: „Ist Sünde Einbildung oder Wirklichkeit." 8: Vortrag: „Religiöse Strömungen der Gegenwart und die Bibel". — Montag, 8: Turnen. — Dienstag, 8: Bibelbesprechstunde für Männer u. junge Männer, Gebetsvereinigung. — Mittwoch, 8: Posaunenchor-Uebungsstunde. — Donnerstag, 8: Bäcker-Vereinigung. — Freitag, 8: Familienbibelstunde für Jedermann; 9: Uebungsstunde des gemischten Chors — Samstag, 8: gemütlicher Heim-Abend. Uebungsstunde des Mandolinen-Chors.

Jugendbund für entschiedenes Christentum E. V. Steinstraße 31, H. I: Sonntag, vorm. 10—12: Kinderbund; nachm. 2: Versammlung für junge Männer; abends 8: Familiäre Jugendbundstunde im Erbprinzenschlößchen (Eingang Ritterstr.) — Dienstag, 5: Frauenstunde; 8: Jugendbundstunde für junge Männer. — Mittwoch, abends 8: Jugendbund für Töchter. — Donnerstag, abends 8: Gemeinschaftsstunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft. — Samstag: Weißkreuzversammlung für junge Männer.

Evang.-luth. Gemeinde (Gemeindehaus Bismarckstraße 1) vormittags 10: Predigt; anschließend Christenlehre, Vikar Buhr aus Ispringen.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. ½6: Frühmesse; 6: hl. Messe; 7: hl. Messe mit Monatskommunion für die Jungfrauenkongregation, weibl. Jugend und Jugendverein; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ¾12: Kindergottesdienst mit Predigt; ½2: Christenlehre für Jünglinge; ½3: Herz Jesu-Bruderschafts-Andacht. (Die Versammlung der Jungfrauen-Kongregation fällt diese Woche aus.)

Alte St. Vinzentiuskapelle. ½7: hl. Messe; 8: Amt; 11: Gottesdienst für Akademiker.

St. Bernharduskirche. 6: Frühmesse; 7: hl. Messe, Generalkommunion der Jungfrauen-Kongregation und d. weibl. Jugendvereins; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt und Hochamt; ¼12: Kindergottesdienst und Predigt; ½3: Kindheit Jesu-Andacht mit Predigt, Prozession und Segnung der Kinder.

Liebfrauenkirche. 6: Frühmesse; 7: Kommunionmesse mit Monatskommunion der Jungfrauen; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 11: Kindergottesdienst mit Predigt; ½2: Christenlehre für die Mädchen; ½3: Herz Jesu-Andacht mit Segen. — Mittwoch, abends 8: Versammlung der Jünglingskongregation.

St. Bonifatiuskirche. 6: Frühmesse u. Generalkommunion der Jungfrauenkongregation und der übrigen Jungfrauen; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst: Hochamt und Predigt; ¼12: Kindergottesdienst u. Predigt; ½2: Christenlehre für die Knaben; ½3: Andacht zum guten Tod und Segen; 3: Versammlung der Jungfrauenkongregation.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 8: hl. Messe u. Predigt.

St. Peter- und Paulskirche. 6: Frühmesse, Monatskommunion der Jünglinge; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt und Hochamt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; 2: Christenlehre für die Jünglinge; ½3: Andacht zur hl. Familie. — Mittwoch, abends 8: Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt und Andacht.

St. Michaelskirche (Beiertheim). Sonntag: 6: Beichtgelegenheit; ½7: Frühmesse mit Monatskommunion der Mädchen und Jungfrauen, insbes. der Jungfrauenkongregation. — 8: Singmesse mit Predigt. — ½10: Hochamt mit Predigt; ½2: Christenlehre für die Jünglinge; 2: Herz Mariä-Bruderschaft mit Segen; ½3: Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt.

St. Nikolauskirche (Rüppurr). Sonntag: 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse mit Monatskommunion des Müttervereins und der Frauen; 9: Amt mit Predigt; 2: Versammlung des Müttervereins mit Predigt und Segen. — Montag: 7: best. hl. Messe für den Mütterverein.

St. Josefskirche (Grünwinkel). Sonntag: ½7 bis ½8: Beichtgelegenheit; ½8: Frühmesse mit Monatskommunion für die Mar. Jungfrauenkongregation und die weibl. Jugend; ½10: Hochamt mit Predigt; ¾11: Christenlehre für die Jünglinge; 11—12: Borromäusbibliothek: Bücherausgabe; 2: Herz Jesu-Andacht mit Segen; ½3: Versammlung der Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen; ¼4: Versammlung für die Mitglieder des Kindheit Jesu-Vereins mit Theateraufführung im „Strauß"; 5: Rosenkranz.

Altkatholische Stadtgemeinde (Auferstehungskirche). 10: Deutsches Hochamt mit Predigt, Stadtpfarrer Kaminski.

Zionskirche der Evang. Gemeinschaft Beiertheimer Allee 4. Sonntag vorm. ½10: Predigt und Abendmahl, Prediger Rapp; ¾11: Kindergottesdienst; nachm. ¼4: Predigt, Prediger Rapp; ½5: Jungfrauenverein. Dienstag, abends 8: Gebetsversammlung. Mittwoch, 8: Männer- und Jünglingsverein. Donnerstag, 8: Bibelstunde. — Mühlburg, Hardtstr. 5. Sonntag, abds 8: Predigt. Mittwoch, abends 8: Gebetsversammlung.

Mandol.-Gitarre-Laute Unterricht ert. gründl. B1131 Nelkenstraße 27, IV. lks.

Prachtkatalog gratis u. franko versendet d. Musikinstrumentenfabrik **Husberg & Compagnie,** Neuenrade, Westfalen 4. A1347

Gold- u. Silber- Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis. **F. Hirth,** Augustastr. 1. B1001

Metallbetten Stahldrahtmatr., Kinderbett. dir. an Priv., Katal. 76 R frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) A1183

Kaufgesuche

Kaufe B1689 **Drogerie- oder Kolonialw.-Geschäft** i. Klein- od. Großstadt. **Soldinger, Karlsruhe,** Kaiserstraße 24.

Villa zu kaufen gesucht. Angebote unter B1342 an die „Bad. Presse".

Gutskauf. Vorzugsw. Thüringen, auch südlicher, wenn Boden und Gebäude gut 2—500 Morgen. Angeb. vom Selbstverkäufer an **Bathow, Sagan, Kreis Leuthen.** A4014

Alte Bettfedern kaufe jedes Quantum, ebenso **gebr. Möbel.** J. Kübler, Brunnenstr. 2. Postkarte genügt.

Von Privat guterhalt. **Teppich und Leder-Club-Sessel** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B1446 an die „Bad. Presse".

Ladentisch gebr., möglichst m. Marmorplatte, zu kaufen gesucht. Ang. unt. Nr. 13 an die Agentur der Bad. Presse, **Rastatt.** 5793a

2 guterhalt. Teppiche (Persermuster) aus gut. Hause von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Angebote unter B1696 an die „Bad. Presse".

Stutz-Flügel gut erhalten und gut im Tone, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 714 an die „Bad. Presse".

Piano gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 5785a an die Badische Presse erbeten.

Piano sehr gut erhalt., gesucht. Angeb. m. Preis unt. Nr. B1442 an die Bad. Pr.

Gitarre od. Laute gesucht. Angeb. unt. Nr. B1458 an die „Badische Presse".

Kaufe Herren- u. Damenuhr sowie Nähmaschine. Angebote unt. Nr. B1440 an die Badische Presse.

Damen-Rad auch unbereift zu kaufen oder geg. gutes **H.-Rad einzutauschen** gesucht. **Rüppurr,** Langestr. 34, 2 St. l. B1165

Gummistiefel 1 Paar zu kauf. ges. 783 Büro Melanchthonstr. 2.

Wer verkauft jg. Mann getr. **Anzug** mittl. Fig. Angebote unter B1720 an die „Bad. Presse".

Vieh-Tröge aus Stein oder Zement **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B1692 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Häuser und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 13292 **M. Busam,** Herrenstr. 28

Zu verkaufen: 109 **Häuser und Geschäfte** jeder Art, teils beziehb. **Ehwein & Manshardt** Adlerstr. 18. Tel. 1650. Auskunft nur geg. Rückp.

Wohn- u. Geschäftshäuser z. Teil beziehbar, zu verkaufen durch 13292 **Ad. Stahl.** Kronenstraße 1.

An verkehrsreich. Luftkurorte Nähe B.-Badens, ist ein gutgehendes

Gasthaus mit schön eingerichteten Fremdenzimm., Speisesaal und Gartenwirtschaft **zu verkaufen.** Angeb. unt. Nr. 5759a an die „Bad. Presse".

Sichere Existenz! Gutgehend. Geschäft des tägl. Bedarfs mit groß. Umsatz sofort zu verkauf. Erforderl. Kapital zirka 20000 Mk. Offerten unt. B1688 an die Bad. Presse.

Mech. Werkstätte, kpl. eingerichtet, mehrere **Kinos** in Stadt u. Land, **Geflügelfarm, Privat- und Geschäftshäuser, Wirtschaften, Hotels** 2c. an ernste Liebhaber sof. zu verk. **Dilzer,** Karl-Friedrichstr. 6, I. 772

Wohnhaus zu verkaufen. Näheres **Kühnert, Werderstr. 78.** 503

Einfamilienhaus in **Baden-West** zu verk. gegen Wohnungstausch in Karlsruhe, letztere 4 bis 5 Zimmer, möglichst West- oder Oststadt. Angebote unter Nr. B1716 an die „Bad. Presse".

G.-Haus beste Kapital-Anlage für Geschäftsleute verk. billig. Zu erfragen Leibnizstr. 2, II. B788

1 Hochhubwalzenvollgatter, 1000/1050 mm Rahmenweite, von Gebrüder Link gebaut.
1 Stück dto., 650 mm Rahmenweite, 1910 von Gebrüder Link gebaut.
2 Stück amerikanische Lackschleif- und Abputzmaschinen,
1 Gleichstrommotor, 7½ PS, 220 Volt, mit Anlasser.
1 gebrauchter Drehstrommotor, 3½ PS, 120/190 Volt.
6 Stück vierrädrige Fabriktransportkarren,
1 Handwagen,
25 Stück Sägeblätter, mit Anfassung u. Angel, 1250 mm Schnittlänge, 1773 mm lang von Angel zu Angel.
Diverse Kreissägeblätter,
Diverse Hobelmesser für runde u. Vierkantwellen.
Gesamte Werkzeug-Einrichtung für eine mechan. Werkstätte wie: 717
Werkbänke,
Schraubstöcken,
und alle vorhandenen Werkzeuge als:
Feilen,
Hämmer,
Bohrer,
Schlüssel 2c. 2c.
2 Elevatorriemen

alles gebraucht, gut erhalten, sofort billigst zu verkaufen.

Hans Julier, Karlsruhe,
— Schönfeldstr. Nr. 3. —

Schreinerei kompl., krankheitshalber zu verk. Off. erbet. unt. B1690 an die Bad. Presse.

Liegenschaften mit und ohne Geschäfte, teils beziehbar, zu verkaufen. 763 **Fr. Karl Dietz,** Roonstr. 9, part., Hirschbr.

8 Stücke à 500 qm eingezäuntes Gartenland, auch zu Lagerplatz geeignet, bei der Karl-Wilhelmstr., sofort **zu verkaufen** b. Fri dr. Knöß, Sommerstr. 4, V. B1185

1 leichter guterhalt. **Viktoriawagen** mit gut Verdeck und ohne mb. Bock, ferner **1 Break** mit Lederverdeck, sowie 1 leicht. **Wagen** für Milch- oder Gemüsehändler geeignet, außerdem **schönes Pferd,** gut Gänger, unter 2 die Wahl, wegen Platzmangel billig **zu verkaufen.** 5779a **Rastatt** Kapellenstr. Nr. 1.

Zu verkaufen: größerer 4rädr. Handwagen mit verschließbarem Kasten. 1 Waschkessel für Gasheizg. Näheres Herrenstraße 29, Laden. B1157

Neues, dunkles, eichen. **Speisezimmer** zu verkaufen. Näheres Waldhornstraße 25, Café. B1186

Diwan 1 türiger Schrank, Bett, Schreibtisch, Vertiko, Tische, Stühle, Küchenschrank. **Maier,** Mendelssohnplatz, Laden. B1390

Diwan, Chaiselongues, Matratzen in großer Auswahl. 16786 **Polster - Möbelhaus Steimel** Wilhelmstr. 63. Tel. 3082.

Damenschreibtisch, Bücherschrank, Chiffonnier, Vertiko, Eckschrank, Tisch, Stühle, Ruhebett, kl. Herd zu verkf. An- u. Verkft. **Ruf,** Adlerstr. 8.

Diplomaten B1:11 **Schreibtisch** neu, in Eiche mit Schnitzerei preiswert zu verk. Herrenst. 22, Schreinerei.

Kinderbett mit Matr. 480 Mk., sowie gutes **gebr. Bett** mit Rost 350 Mk., ebenso **neue Betten** mit Rost von 650 Mk. an. B1372 **L. Augenstein,** Möbelg., Sofienstr. 152.

Eis. Kinderbettstelle zu verkaufen. Kaiserallee 125, V. Stock. B1414

1 gebrauchter, 2 türiger **Kleiderschrank** sowie **Waschkommode** zu verkauf. Waldstr. 73, Hth. II., von 1 Uhr ab. B1207

Roßhaarmatratze neu, preisw. zu verkauf. Schwanenstr. 24, IV., von 1 Uhr an. B1239

Für **Brautleute** neue, 3 teilige Roßhaarmatratz. (prima Roßhaar), 2 Keile, auf f. 2800 ℳ zu verkf. Sofienstr. 12, Tapezier-Werkstatt, Montag von 2—5 Uhr. B1247

Schreibmaschinen Kappel Adler Oliver sehr preisw. zu verkauf. **Hoff,** Waldstr. 6. Telef. 5141.

Schreibmaschine Mercedes nebst neuem Pult zu verkaufen. B1154 **Kalk,** Steinstraße 12.

Herren-, Damenrad wie neu, zu verk. B861 Yorkstr. 12, im Hof.

1 H.-Fahrrad zu verkaufen bei **Hipp,** Luisenstr. 24, Hof r. 747

Gritzner-Herren-Rad kaum gebraucht, zu verk. Zu erfr. unter Nr. B1410 in der „Bad. Presse".

2 Herrenräder, wie neu, u. 1 gut erhalt. zu verkaufen. B1676 Kaiserpassage 54, III r.

Alte, ital. Geige samt Bogen u. Kasten zu verk. Angeb. unter Nr. B1262 an die Bad. Presse.

Violine m. Zubehör, **Gitarre** m. gesch. Schallloch u. **Mandoline** zu verkaufen. Zähringerstraße 58a, III. B1892

Groß. Oelgemälde niederländ. Seestück, in Goldrahm. z. verk. B1249 Klauprechtstr. 20, 4. St.

Prima Eisenlack tiefschwarz, hochglänzend in ca. 2—5 Stunden trocknend, glashart, tauchfäh., von 25 Kilo an, äußerst preisw. lieferbar. Muster kostenlos. Bei Interesse Vertreterbesuch. Offert. unter Nr. B1424 an die „Bad. Presse".

Stehlampe, Wandwaschbecken zu verkf. Ostendstraße 7, III, lks. B1248

1 Wurstkessel, 1 Räucherofen, 1 Herrenfahrrad zu verkaufen. B988 **Bulach,** Hauptstr. 103.

Herd sehr gut erhalten, Garantie für Brennen u. Backen, billig zu verkf. Eignet sich gut aufs Land. B1680 **Werderstr. 40 IV. r.**

Herd, Dreiloch, neu hergerichtet, zu verkauf. **Rüppurr,** Lützowstraße 28 B1670

Gebrauchter 764 **Schreiserherd** zu verkaufen. **Kramer,** Zähringerstr. 1.

Neue Maß-Anzüge, zu verk. Teilzahl. gestatt. B1388 Waldstr. 73, Hth. 8., II.

Dunkler Paletot nichtgetr., best. Friedensstoff, zu verkf. Gr. 1.68, schl. Fig., Schneidermeist. **Müller,** Yorkstr. 2, II. B1167

Herrenpelz u. Damenpelz, je 50 ℳ z. verk. B111 Amalienstr. 47, I.

Herr.-Pelzkragen, Dam.-Pelz, neu, St. 25 ℳ zu vkf. B1161 Amalienstr. 47, I.

D.-Pelzmützen, hell und dkl., St. 25 ℳ zu verkauf. B1159 Amalienstr. 47, I.

Strick-Jacke (reine Wolle) einmal getragen, weil zu groß, preiswert zu verk. Poststraße 12, III, gegenüber der Bahnpost. B1169

1 Paar gut erhaltene **Skistiefel** Größe 41, zu verkaufen bei **Rupp,** Schuhgeschäft, Friedrichsplatz 8. B1223

Zu verkaufen: 1 P. lange Stiefel, 2 P. Arbeitsschuhe Nr. 44, 1 wasserdichter Mantel, 1 Winterjoppe, 1 älterer Frauenmantel, 2 Bettstellen. **Josef Ochs,** Kronenstr. 7, II. B1428

Ein Paar neue, noch nie getragene **Ledergamaschen** zu verkaufen. Brauerstr. 23, 3. Stock von 11 Uhr ab. B1171

Gtr. Kuh, tr. Rind, 150 Ztr. Kuh- und 5 Ztr. Taubendung verk. B1436 **Beiertheim,** Breitest. 83.

Hofhund, stark, wachsam und geflügelfromm, weg. Verkauf d. Grundstücks zu verkf. Anzuseh. Samstag u. Montag von 2—7 Uhr. B1464 Draisstr. 18. **Fieler.**

Zwergspitzer, ¾ J. alt, schwarz, billig zu verkaufen. Akademiestraße 39, I. B1177

Leistungsfähige

Kohlengrosshandlung

die Anschluss an bedeutende **Ruhrzechen-Konzern mit erstklass. Hausbrandkohlen hat, sucht**

Kohlengeschäft zu kaufen

oder **Beteiligung** an solchem.

Vermittler erhalten Provision. Angebote unter **K. M. 845** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** A4125

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg